

MENNO

GENOSSENSCHAFT
GEMEINSAM GESTALTEN



INFORMIERT

JULI 2023

IN DIESER AUSGABE

Dorfschulzen-
treffen auf LC

Aktiengesellschaft
Nuestra Patria S.A.

87 Jahre
ACCHK

Projektwochen
im CSLP

Mutuale
Kranken-
versicherung

Expo MRA:
Bester Stand der
nationalen Industrie



INHALT

Themen Seite

Editorial.....	2
Besinnung.....	3
Worte vom Oberschulzen.....	4
Informationen aus der Zentralverwaltung.....	5

Informationen von der CCH Ltda.

• Dorfschulzentreffen	6
• Aktiengesellschaft Nuestra Patria S.A.....	7
• Expo MRA.....	8
• FrigoChorti: Viehhandel Loma Plata	9
• Suma +	10
• Betrieb Sistemas	12
• Export.....	14
• DEC Kooperativskursus.....	15
• Studententreffen.....	15
• Mitgliederreisen nach Ostparaguay.....	16
• Ausschreibung	19

Landwirtschaft in der Kolonie Menno

• Informationen SAP	21-24
• Abteilung Nachhaltige Entwicklung.....	25

Informationen von der ACCHK

• 87 Jahre ACCHK	27
• Gesundheitswesen.....	28
• Mutuale	29
• Sozialamt.....	30
• Erziehungswesen.....	33-41
• Nachbarschaftkooperation	42
• Buchvorstellungen Librería.....	43
• Radio Loma Plata	48

Interkoloniale Beiträge

• Nachrichten aus der ASCIM.....	45
• 10. Interkoloniales Bläsertreffen.....	46
• CFHN.....	48
• IDEAGRO	49

Verschiedenes

• Serie: Weißt du noch, früher?.....	50
• Serie: Pionierdörfer.....	51
• Dankesschreiben.....	52
• 55. Interkoloniales Volleyballturnier	53
• Anzeigen	54
• Standesamt	55
• Durchschnittspreise	5

Umschlaggestaltung:

Tapa:	Expo MRA
	Foto: MKT Asunción
Contratapa:	Viehhandel Loma Plata
	Fotos: MKT

MENNO informiert online:
www.chortitzer.com.py unter Newsletter

21. August 2023: Redaktionsschluss

Editorial

Liebe Leser & Leserinnen von MENNO informiert!

**„Freundschaft ist die große Hoffnung der Menschheit.
Sie ist das einzige Gefühl, das über politische, religiöse und
Rassenunterschiede hinweg vereinen kann.“**

(Dr. Artemio Bracho)

Im Monat Juli taucht in den Gesprächen und auch in den Medien besonders häufig das Wort „Freundschaft“ auf, da am 30. Juli der *Tag der Freundschaft* gefeiert wird. Wussten Sie, dass dieser Tag seinen Ursprung in Paraguay hat, nämlich in der kleinen Stadt Puerto Pinasco am Paraguayfluss?

Am 20. Juni des Jahres 1958 traf sich Dr. Artemio Bracho, der damals Direktor des IPS-Krankenhauses in Pto. Pinasco war, mit einer Freundesgruppe, um den *Tag des Baumes* zu feiern. Dabei entstand die Idee, zusammen mit seiner Frau und etlichen Freunden, dass man so ein wunderbares Geschenk, wie es die Freundschaft ist, doch auch an einem festgelegten Tag besonders feiern müsste. Sie gründeten daraufhin die *Cruzada Mundial de la Amistad* (Weltfreundschaftskreuzzug), unter dem Motto: **Für eine bessere und menschlichere Welt** (por un mundo mejor y más humano). Vom 21. bis 27. Juli 1958 wurde mit großem Erfolg die erste Woche der Freundschaft veranstaltet. Sechs Jahre später, im Jahr 1964 wurde nach vielen Verhandlungen mit der Regierung der 30. Juli vom Erziehungsministerium durch die Resolution N° 242 offiziell als *Tag der Freundschaft* auf nationaler Ebene ausgerufen.

Dieser Gedenktag breitete sich bald über die Landesgrenzen hinaus bis auf andere Kontinente aus, aber an unterschiedlichen Daten. Am 3. Mai 2011 wurde dann von der Generalversammlung der Vereinten Nationen der 30. Juli durch die Resolution N65/275 zum *Internationalen Tag der Freundschaft* proklamiert. Die ONU fordert Regierungen und andere Organisationen auf, Events und Aktivitäten zu organisieren, die die Freundschaft zwischen Völkern, Ländern, Kulturen und Personen fördern sollen, und somit zum Frieden beitragen. Dr. Artemio Bracho starb am 21. Juni 2021 in Asunción im Alter von 96 Jahren.

Ich wünsche einem jeden Leser, dass er gute Freunde an seiner Seite hat, aber vor allem auch, dass er selber für andere ein guter Freund ist, auf den man sich verlassen kann. Denn... „Gute Freunde helfen dir, wichtige Dinge wiederzufinden, wenn du sie verloren hast... dein Lächeln, deine Hoffnung und deinen Mut!“ (unbekannt)

Auch in dieser Ausgabe gewähren wir wieder einen kleinen Blick in die unterschiedlichen Betriebe der CCH Ltda. und der ACCHK, wodurch ersichtlich wird, dass durch viele Events und Aktivitäten zwischenmenschliche und auch interkulturelle Beziehungen gefördert und gestärkt werden sollen.

„Wer aufhört, besser werden zu wollen, hört auf, gut zu sein.“
(Marie von Ebner-Eschenbach)

Lotte Wiens,
Redakteurin ■



IMPRESSUM

Herausgeber: Die Zentralverwaltung der ACCHK und der CCH Ltda.
Anschrift: Menno informiert - Loma Plata, Postfach 985
Chefredakteurin: Lotte Wiens - Tel.: (0985) 879 272
mennoinfo@chortitzer.com.py
Layout: Imprinta Friesen S.R.L. - Tel. 0981 633 858
imprinta@friesen.com.py



Freundschaft, ein Geschenk und Segen Gottes!

**„Menschen zu finden,
die mit uns fühlen und empfinden,
ist wohl das schönste Glück
auf Erden.“**

(Carl Spitteler)

Juli ist der Monat, in dem der Tag der Freundschaft gefeiert wird. Eine/n Freund/in, etwas das wir alle im Leben brauchen.

Wir als Menschen haben Bedürfnisse, und eines dieser Bedürfnisse ist das Verlangen, persönliche Beziehungen zu entwickeln und zu pflegen. Wir alle wurden von Gott als Menschen geschaffen, um in Gemeinschaft zu leben, und auch auf diese Art und Weise persönliche Beziehungen zu entwickeln.

Wenn diese persönlichen Beziehungen enger werden, und man einander vertraut, wird Freundschaft daraus. Dieses ist eines der großen Bedürfnisse des Menschen, und somit ist es auch eines der größten Geschenke, Freunde zu haben.

Vor einigen Jahren schauten wir als eine Gruppe Freunde einen Film mit dem Titel "Salvar una vida" (Ein Leben retten). In diesem Film geschah etwas, was mich persönlich sehr tief beeindruckte und zum Nachdenken brachte. Da waren zwei Jungen, Mark und Frank. Sie waren von klein auf Freunde. Eines Tages sieht Frank, dass ein Auto direkt auf seinen Freund Mark zufährt, und dieser nichts merkt. Frank, der es kommen sieht, läuft ohne zu zweifeln und schubst Mark zur Seite. Dabei wird er selbst angefahren, und geht seitdem immer lahm.

Frank war bereit, sein Leben zu riskieren, um das seines Freundes zu retten. Doch dieser, anstatt sich zu bedanken, sucht sich mit der Zeit andere Freunde, und ignoriert Frank. Frank, voller Schmerz und Verzweiflung, weiß nicht mehr wohin, und setzt seinem Leben etwas später ein Ende.

Warum? Weil er von Freunden ausgestoßen und nicht akzeptiert wurde. Leider ist dieses eine Tatsache, die auch heutigen Tages geschieht. Freundschaften gehen kaputt, und dieses kann großen Schmerz und Kummer verursachen.

Aber, wir dürfen auch von Herzen dankbar sein für einen Freund, den wir alle haben dürfen, der uns nie enttäuscht und in jeder Lebenslage mit uns mitfühlen kann, nämlich Jesus Christus.

In Johannes 15:12-15 sagt Jesus: *„Das ist mein Gebot, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch liebe. Niemand hat größere Liebe als die, dass er sein Leben lässt für seine Freunde. Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch gebiete“*.

Jesus spricht von einem Gebot, das Er uns gibt, dass wir untereinander lieben sollen. Diese Liebe vergleicht Er mit einem Freund. Keiner hat größere Liebe als der, der sein Leben für seine Freunde gibt. Und was sagt Jesus in Vers 14? *„Ihr seid meine Freunde.“* Dieses hat Er sehr klar gezeigt und bestätigt, als Er sein Leben am Kreuz gab, damit wir ewiges Leben erlangen können, und in einer Beziehung mit ihm leben dürfen. Das ist sein tiefer Wunsch. Er lädt uns ein, seine Freunde zu sein. Wie reagieren wir auf seine Einladung? Dieses Erlösungswerk, das Er vollbracht hat, ist der größte Liebesbeweis, und sollte auch uns motivieren, liebevoll mit unseren Freunden (Nächsten) umzugehen.

In Sprüche 17:17 lesen wir: *„Ein Freund liebt allezeit, und ein Bruder wird für die Not geboren“*.

In diesem Sinne möchte ich uns allen Mut machen:

1. Unseren Freunden und Nächsten mit Liebe und Respekt zu begegnen, und so ein guter Freund zu sein, und dem Gebot und Beispiel Jesu zu folgen.
2. Uns auf den besten Freund, den es gibt, zu verlassen: Auf Jesus! Jesus liebt uns, und will immer das Beste für uns. Er will uns segnen.



WORTE VOM PRÄSIDENTEN

der ACCHK und der Cooperativa Chortitzer Ltda.

**Werte Mitglieder der
Asociación Civil Chortitzer Komitee
und Cooperativa Chortitzer Ltda.!**



Am 25. Juni wurde in diesem Jahr im kleinen Rahmen das 96-jährige Jubiläum der Kolonie Menno gefeiert. Die Veranstaltungen dazu wurden hauptsächlich im Rahmen der Gemeinden organisiert und gefeiert. Dazu wurden verschiedene Aktivitäten veranstaltet, um uns an unsere Geschichte der Kolonie Menno zu erinnern.

Die Gemeinden sind nach wie vor ein wichtiger Bestandteil unserer Gesellschaft. Bereits am Anfang der Kolonisation war die Gemeinde die offizielle Institution, welche die Organisation und Verwaltung in der Kolonie machte. Erst später kam die Asociación Civil Chortitzer Komitee als offiziell anerkannte Institution dazu (am 30. Juli 1936), die damals Sociedad Civil Chortitzer Komitee genannt wurde. Mit dieser gesetzlich gegründeten Institution führten die Kolonisten dann die Verwaltung der Kolonie Menno. Noch später kam dann die Sociedad Cooperativa Colonizadora Chortitzer Komitee hinzu, wie sie anfangs genannt und später mit dem Namen Cooperativa Chortitzer Ltda. umbenannt wurde, wie sie bis heute heißt.

Es ist uns bewusst, dass wir in diesen drei wichtigen Institutionen, Gemeinde, Asociación Civil und Kooperative gemeinsam das Wohl der ganzen Gemeinschaft und Gesellschaft und darüber hinaus für unsere Nachbarn suchen müssen und wollen. Dazu gibt es jedes Jahr eine gemeinsame Sitzung mit der Verwaltung der CCH Ltda. und ACCHK mit den Gemeindeleitern und Konferenzleitern von Nord- und Südmenno. Diese fand dieses Jahr am 30. Juni statt. Auf dieser Sitzung und Arbeitsgemeinschaft konnte über gemeinsame Aktivitäten und Punkte beraten und diskutiert werden, und es wurde gemeinsam über wichtige Themen der Gegenwart und Zukunft beraten.

Sehr empfehlens- und lesenswert ist auch das Buch über die Gemeinden vom Geschichtskomitee mit Eduard Friesen als Autor, das kürzlich herausgegeben wurde und in unserer Bibliothek erhältlich ist. Darin werden sehr interessante geschichtliche und aktuelle Sachverhalte in Bezug auf die Entwicklung unserer Gemeinden zu unserer Gesellschaft und Verwaltung dargestellt. Wie schon zur Zeit des Alten Testaments braucht ein Volk (Gemeinschaft) intern eine stabile Grundlage, auf geistlicher, sozialer, wirtschaftlicher und Verwaltungsebene, um über Generationen hinweg ein gutes Lebensumfeld zu schaffen, welches natürlich soweit wie möglich mit dem

externen Umfeld abgestimmt werden muss.

Am 1. Juli findet jährlich der *Internationale Kooperative Tag* statt. Das ist ein internationaler Tag (día internacional de cooperación), der von der *Alianza Cooperativa Internacional* (ACI) ernannt wurde. Der Vorschlag kam ursprünglich schon im Jahre 1923 von Georges Fauquet und wurde dann als Tag der Kooperation eingeführt. Dieser Tag wurde dann 1992 von den Vereinten Nationen als internationaler Feiertag zum Tag der Kooperative ernannt. So hat auch Paraguay im Gesetz 6124 vom Jahr 2018 diesen Tag als „Nationalen Tag des paraguayischen Kooperativismus“ (cooperativismo paraguayo) ernannt. Der erste Samstag im Monat Juli gilt automatisch als „Día de Cooperativismo“ auf nationaler Ebene. Zu diesem Anlass hatte die Cooperativa de Producción Agroindustrial „Santa María“ (Coopasam Ltda.) gemeinsam mit der CONCOPAR und FECOPROD eine Feier in Minga Pora, Alto Paraná, organisiert und dazu eingeladen. Zwei Mitglieder aus dem Verwaltungsrat und Aufsichtsrat der Cooperativa Chortitzer Ltda. waren auch dabei.

Gleichzeitig fand am Samstag, den 1. Juli auch das Studententreffen mit der bekannten „ExpoCarrera“ mit den Universitäts-Studenten und Schülern des 2. und 3. Kurses des Colegio Secundario Loma Plata im Kulturzentrum und in den Räumlichkeiten des Colegio Loma Plata statt, woran die meisten Verwaltungsrat-Mitglieder teilnahmen. Werte Eltern und Studenten, die Studienmöglichkeiten waren kaum so vielseitig wie heute. Im Fall, dass ihr studiert, entscheidet euch für den Beruf, worin ihr eure Talente habt und der später im Leben Sinn macht. Schaut nicht an erster Stelle auf das Studium, das heute hoch im Kurs ist, oder leicht erscheint, oder später viel Geld einbringt, sondern danach, womit ihr am besten mit euren Gaben dienen könnt!

Wir haben wieder ein Halbjahr abgeschlossen und blicken zufrieden auf die erbrachten Ergebnisse in Wirtschaft und Gesellschaft zurück. Viel wurde in diesem Jahr schon wieder getan und erreicht. Die Schulen haben auch wieder das erste Semester abgeschlossen und öffnen nach den wohlverdienten Winterferien wieder ihre Türen. In dieser Hinsicht wünschen wir allen Schülern und Lehrern, sowie Eltern, Arbeitern und allen Mitgliedern der ACCHK und CCH Ltda. ein gesegnetes und erfolgreiches zweites Semester 2023.

Ronald Reimer
Präsident ■

INFORMATIONEN

aus der Zentralverwaltung der Cooperativa Chortitzer Ltda. und der Asociación Civil Chortitzer Komitee

Informationen und Bestimmungen des Verwaltungsrates (VR)



1. Interkoloniale Kommission zur Wasserversorgung im Chaco

Im Rahmen der drei Kooperativen im Chaco, Chortitzer, Fernheim und Neuland wurde auf Initiative von der Cooperativa Chortitzer Ltda. eine Kommission zur Planung der nachhaltigen Wasserversorgung im Chaco gegründet.

Diese stellt sich aus jeweils 3 Vertretern aus den genannten Kooperativen zusammen, die wiederum unter sich jeweils einen Vertreter in einer Exekutive haben, wovon einer der Präsident der Kommission ist. Der Leiter der Kommission in diesem Jahr ist Sandro Wiens aus Fernheim.

2. Aufnahme neuer Mitglieder in die ACCHK

Im Juli 2023 wurden folgende neue Mitglieder in die ACCHK aufgenommen.

Ihre Mitgliedschaft tritt mit der Unterzeichnung des Mitgliedsregisters in Kraft:

Salome Maika Jolanda Wiebe Basualdo, Lissy Lisanne Uliambre Siemens, Anita Doerksen Friesen, Nadja Elisabeth Harder Klassen, Marisa Dueck Braun, Domenik Neufeld Hiebert, Mark Andre Wiebe Dueck und Matthias EreK Funk Harms.

3. Austritt / Erlöschen der Mitgliedschaft in der ACCHK

Gestorben:

Matthias Wiebe Sawatzky, Peter Kauenhoven Klassen, Eva Falk de Toews, Tina Doerksen de Kehler, Elisabeth Harder de Wiebe und Cornelius Toews Goertzen.

4. Aufnahme neuer Mitglieder in die CCH Ltda.

Im Juli 2023 wurden folgende neue Mitglieder in die Cooperativa Chortitzer Ltda. aufgenommen. Ihre Mitgliedschaft tritt mit der Unterzeichnung des Mitgliedsregisters in Kraft:

Nadja Elisabeth Harder Klassen, Marisa Dueck Braun, Doemnik Neufeld Hiebert, Mark Andre Wiebe Dueck, Matthias EreK Funk Harms, Thekla Dueck de Neufeld, Mariane Braun de Klassen, Aganetha Wiebe de Froese, Tina Giesbrecht de Krahn, Hilda Wiebe de Kehler, Marlindy Hiebert de Froese, Eva Sawatzky de Giesbrecht, Lorianne Christina Reimer de Sawatzky, Rufina Doerksen de Ginter, Tjaartje Andries Sina de Groenewald, Johanna Catherina Van Rooyen

de Groenewald, Alice Thiessen de Dueck, Manuela Bergen de Hiebert, Katharina Doerksen de Schroeder, Anna Hiebert de Klippenstein, Leonarda Wiebe de Hiebert, Elfriede Klassen de Braun, Sara Froese de Wiebe, Lenzi Toews de Froese, Lily Harder de Hiebert, Tina Wall de Hiebert, Veronika Bergen de Thiessen, Trudi Sawatzky de Reimer, Emmi Harder Giesbrecht, Amanda Braun de Kehler, Johanna Catherina Van Rooyen, Rosellie Sawatzky de Thiessen, Cordelia Kehler de Zacharias, Karmen Harder de Reimer, Esther Hiebert de Harder, Delia Jenifer Harder de Harder, Heidrun Neufeld de Harder, Alinde Ginter de Friesen, Dorline Schroeder de Harder, Helena Schmidt de Funk, Elisabeth Unrau de Wiebe, Rita Sawatzky de Penner, Katharina Rempel de Hiebert, Anni Doerksen de Harder, Martha Niessen de Giesbrecht, Gisela Klassen de Toews, Adela Hiebert de Unrau, Salome Maika Jolanda Wiebe Basualdo, Lissy Lisanne Uliambre Siemens und Anita Doerksen Friesen.

5. Austritt von Mitgliedern bzw. Erlöschen der Mitgliedschaft in der CCH Ltda.

Gestorben:

Hans Krahn Giesbrecht und Anton Braun Friesen.

Christov Dueck
Generalsekretär



Durchschnittspreise der letzten 12 Monate - 2023

	01. – 30. Juni	01. – 31. Juli
Fleisch:		
(ohne IVA)	10.479.- Gs/kg	10.437.- Gs/kg
(mit IVA)	11.003.- Gs/kg	10.959.- Gs/kg
Milch:		
(ohne IVA)	2.760.- Gs/l	2.764.- Gs/l
(mit IVA)	2.898.- Gs/l	2.902.- Gs/l

INFORMATIONEN

aus den Betrieben der Cooperativa Chortitzer Ltda.



Dorfschulzentreffen 2023



Am 23. Juni 2023 fand auf Laguna Capitán ein Dorfschulzentreffen statt. Zu diesem Treffen hatte der Verwaltungsrat alle 107 Dorfschulzen der Kolonie Menno eingeladen. Auch der Aufsichtsrat der Cooperativa Chortitzer Ltda. und der Asociación Civil Chortitzer waren dabei. Nicht alle Dorfschulzen konnten dabei sein, aber doch weit die Mehrheit. Wir haben in Menno 102 Dörfer mit je einem Dorfschulzen, wobei Loma Plata in 6 Bezirke aufgeteilt ist, wo jeweils ein Bezirksleiter bzw. Dorfschulze tätig ist. Diese gehören auch zu dieser Gruppe. Auch das Dorf Dos Fronteras bei Carmelo Peralta wird mitgezählt und ist ein Dorf der Kolonie Menno.

Diese Arbeitsgemeinschaft wurde mit einer Besinnung von Kaplan Jonathan Hiebert begonnen, der über Wertevermittlung sprach und dabei den Vers aus 2. Mose 18,20 brauchte, wo es heißt: „...*präge deinen Kindern die Satzungen und Weisungen ein, damit sie danach wandeln!*“. Dasselbe tun wir bei der Wertevermittlung in unseren Gemeinden und Familien, sowie auch in der Gesellschaft.

Danach folgte ein Vortrag von Uwe Friesen zum Thema „Die Entwicklung der Dörfer in der Kolonie Menno“. Es wurden in Menno bisher 109 Dörfer gegründet, wovon einige dann aufgelöst wurden. Friesen zeigte in seinem Vortrag die Entwicklung unserer Dörfer von Europa, Russland und Nordamerika bis in den Chaco. Dabei sind viele Ähnlichkeiten zu sehen und teilweise auch noch bis heute erhalten geblieben, obzwar von den Dorfgemeinschaften in der Form, wie sie früher gepflegt wurden, nicht mehr viel erhalten geblieben ist.

Die Dörfer wurden früher stark durch Schulen und Kirchen bzw. Gemeinden gestaltet und geprägt.

Danach brachte der Geschäftsführer der Cooperativa Chortitzer Ltda., Florian Reimer, einen Vortrag und Informationen über das Katastersystem der Ländereien in der Kolonie Menno. Ab dem 1. Juli sollen wieder Grundstückverteilungen und Transferenzen gemacht werden können, die eine Zeit lang aus verschiedenen Gründen beim „Servicio Nacional de Catastro“ nicht gemacht werden konnten.

Im letzten Vortrag brachte Oberschulze Ronald Reimer einige Zukunftsaussichten über die Dorfentwicklung und -gemeinschaften in Menno. Der Vortrag beinhaltete unter anderem die aktuelle Situation der Dörfer und Bauernhöfe und deren Zukunft. Reimer forderte die Teilnehmer auf, sich Gedanken über die Dorfentwicklungen und Wohngemeinschaften angesichts der sozialen Entwicklungen und des Generationswechsels zu machen.

Zuletzt leitete Patrick Friesen eine Diskussions- und Austauschrunde an, wobei mehrere Hinweise und Gedanken geäußert wurden, sowie Fragen seitens der Teilnehmer geklärt werden konnten.

Der Vormittag schloss mit einer kleinen Anerkennung an jeden erschienen Dorfschulzen und einem gemeinsamen Mittagessen.

Christov Dueck
Generalsekretär

Aktiengesellschaft Nuestra Patria S.A.



Nuestra Patria Sociedad Anónima ist der Name der neuen Aktiengesellschaft, die von der Cooperativa Chortitzer Ltda. gegründet wurde. Das Direktorium dieser Aktiengesellschaft setzt sich aus folgenden Personen zusammen: Michael Harder (Präsident), Jan Doerksen (Vizepräsident), Ferdinand Neufeld (Hauptgeschäftsführer) und Donald Reimer (Aufsichtsrat). Diese Personen wurden von der Genossenschaft beauftragt, dieses Projekt ins Leben zu rufen und alles dafür zu tun, dass Nuestra Patria S.A. erfolgreich wird.

Das Direktorium hat das Ehepaar Stephan Peters zusammen mit Frau als Verwalter dieses Betriebs angestellt, und Vanessa Krahn als Sekretärin im Büro, das sich in Loma Plata befinden wird.

Nuestra Patria S.A. befindet sich im Westen des Chaco, in der Zone von Teniente Pico und La Patria, ungefähr 280 km von Loma Plata und ungefähr 45 km vom Asphalt entfernt. Es verfügt über eine Stromleitung von ANDE und gutem Brunnenwasser aus einem Tiefwasserbrunnen. Nuestra Patria S.A. wird ihren Hauptsitz in Loma Plata, neben dem Gebäude von IRAGRO und SAP haben.

Das Landstück hat eine Gesamtfläche von 15.000 ha, das aktuell noch alles Busch ist. Hiervon kann man rund 8.700 ha zu Weidefläche umwandeln, was aktuell schon in der Entwicklung ist. Das Hauptziel dieser Aktiengesellschaft ist, Viehzucht zu betreiben.

Diese neue Aktiengesellschaft wurde zu dem Zweck gegründet, interessierten Mitgliedern von Chortitzer Aktien zum Kauf anzubieten, um somit in der Landwirtschaft zu investieren, weil mancher vielleicht nicht die Gelegenheit hat, ein eigenes Landstück zu kaufen, nicht die notwendige Zeit hat, einen eigenen Betrieb zu verwalten, oder einfach sein Investitionsportfolio zu erweitern sucht.

Die Aktien von Nuestra Patria S.A. werden bereits zum Kauf angeboten. Jede Aktie hat einen Wert von 1.000.000.- Guaraníes und der Mindestbetrag liegt bei

50.000.000.- Guaraníes, um bei Nuestra Patria Aktionär zu werden. Zudem gibt es von der Kooperative aus über die Kreditabteilung ein Sonderangebot zum Kauf dieser Aktien.

Wer nähere Informationen haben möchte, darf sich gerne bei der Telefonnummer unten auf dem Flyer melden.

*Das Direktorium von
Nuestra Patria S.A. ■*

NUESTRA PATRIA S.A.

+ AKTIEN
FÜR IHREN KAUF

AB **50** AKTIEN **+4,5%** IN AKTIEN

AB **100** AKTIEN **+7,5%** IN AKTIEN

AB **200** AKTIEN **+10,5%** IN AKTIEN

AB **500** AKTIEN **+15%** IN AKTIEN

Aktienkäufer im Alter von 18 - 30 Jahre
bekommen einen Extrabonus von 5% und
Aktienkäufer im Alter von 31 - 40 Jahre
bekommen einen Extrabonus von jeweils 2,5%

Informationen

0982 760 808

Bester Stand der nationalen Industrie auf der Expo MRA

Vom 8. bis zum 23. Juli 2023 fand die 40. Ausgabe der Expo Mariano Roque Alonso statt. Die Cooperativa Chortitzer Ltda. war auch wieder mit einem besonderen Stand vertreten. In diesem Jahr lautete das Motto „El Camino a tu mesa“ (Der Weg zu deinem Tisch), wobei es darum ging, der Öffentlichkeit mehr über die umfangreichen Prozesse und die Menschen zu offenbaren, die hinter jedem einzelnen unserer Produkte stehen, und die jeden Tag dafür sorgen, dass die köstlichsten Produkte von Lácteos Trébol, ChortiBeef oder EmbutidosChorti (Wurstwaren) zu uns nach Hause und auf unseren Tisch kommen.

Wussten Sie, wie viele Menschen und Maschinen an der Herstellung Ihrer Lieblingsmilch oder des berühmten Chori queso Chorti beteiligt sind? Durch ein visuelles und infografisches Erlebnis konnten Besucher jedes einzelne Glied in diesem Produktionsprozess enträtseln, vom Melken und Einsammeln der Milch (Transport) über Innovation, Produktion, Pasteurisierung, Verpackung und Vermarktung bis hin zum FrigoChorti, wo man mehr über die Produktion der Fleisch- und Wurstwaren erfahren konnte.

Um den Rundgang durch die Wertschöpfungskette unserer Produkte zu vervollständigen, wurden Einzelheiten der Logistik erläutert, die unsere Produkte von den Fabriken zu den 21 im ganzen Land verteilten Verkaufsalons von Chortitzer und tausenden anderen strategischen Punkten des Landes liefern, so dass diese Produkte nur eine Armlänge vom Endverbraucher entfernt sind, und somit der Kreislauf geschlossen wird.

Sehr attraktiv für die Besucher waren auch die „photo opportunity“ (interaktive Fotoshooting Stationen). Wer ein Foto oder Video in Trébol Top Of Mind oder bei Chorti Fan auf Instagram hochlud und Chortitzer markierte, nahm automatisch an der Verlosung toller Preise in den Chortitzer Netzwerken teil.

An den Wochenenden gab es Eisverkostungen von Helados Trébol, und an festgelegten Tagen auch Ernährungsberatungen mit Tania Tabarelli. Auch die Grillfans kamen durch den Genuss von leckerem „asado“ aus der Hand des ChortiBeef Influencers Daniel Barreto auf ihre



Kosten.

Der Höhepunkt der Expo MRA für die Cooperativa Chortitzer Ltda. war, dass der Stand von Chortitzer von der für die Bewertung zuständigen Jury einstimmig zum „Besten Stand der nationalen Industrie“ gewählt wurde. Diese Anerkennung basiert auf der ganzheitlichen Bewertung der architektonischen, werbetekhnischen und didaktischen Eigenschaften des Stands sowie der technischen und ästhetischen Qualität. Darüber hinaus wurden die Originalität, die Kreativität und der Beitrag von qualitativ hochwertigen Inhalten hervorgehoben.

Nelson Gonzales
Marketing Asunción ■

FrigoChorti

Viehhandel Loma Plata bezieht neues Gebäude



Seit dem 1. Juli besitzt die Abteilung des Viehhandels Loma Plata neue Büroräume, welche sich direkt an der asphaltierten Zufahrtsstraße, auf dem sogenannten SAP-Gelände befinden. Der Neubau ist mit 9 Büroräumen und 2 Rezeptionen ausgestattet, wodurch den Kunden ein angenehmes und komfortables Ambiente geboten wird. Weiter gibt es auch 2 große Archivräume und ein großes Büro, in dem momentan fünf Sekretärinnen arbeiten. Auch eine Küche für das Personal ist vorhanden, sowie auch ein Sitzungssaal.

Im neuen Gebäudekomplex befindet sich die Buchführung des Viehhandels, wo momentan fünf Sekretärinnen arbeiten. Diese Abteilung ist unter anderem verantwortlich für den Kundendienst, die Kontrolle der Schlachtdaten, das Kontrollieren und Eintragen der verschiedenen Belege sowie auch für das Bezahlen derselben. Die ganze Buchführung wird in Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Abteilungen des Viehhandels gemacht, wie z.B. die Abteilung für den Aufkauf von Rindern (compras), die Koordinierung (coordinación), die Abteilung für Vermittlung von Pachtvieh (aparcería) und auch SITRAP. Abteilungsleiter ist Herr Ferdinand Neufeld.

Auf dem Westende des Gebäudekomplexes befinden sich auch die neuen Büroräume von "Guías y Cobranzas". Damit kommt man den Produzenten entgegen, da dadurch alles, was mit dem Kauf und Verkauf von Vieh zu tun hat, an ein und demselben Ort getätigt werden kann. Insgesamt arbeiten bei der Abteilung "Guías y Cobranzas" vier und beim Viehhandel 11 Personen.

Auch befindet sich das Büro von Herrn Berthold Penner, Abteilungsleiter der Estancias der Kooperative, im

selben Komplex. Er ist für die Estancias Campo Cale und La Gloria & Santa Fe verantwortlich, mit den verschiedenen Projekten wie Mast-Vieh (engorde), Anlegen von Futterreserven (Silo und "Grano Húmedo") sowie auch Aufbau und Unterhaltung der beiden Estancias.

Außerdem stehen auch alle Korrale der CCH Ltda. unter der Verwaltung vom Viehhandel: Corral Loma Plata, Corral Paratodo, Corral Río Verde und Corral Campo León, welche für den Aufkauf von Jungrindern und anderen Rindern, die für Lebendgewicht aufgekauft werden, zuständig sind.

Die Öffnungszeiten vom Viehhandel Loma Plata

sind von Montag bis Freitag von 07:00 – 16:30 Uhr durchgehend, und am Samstag von 07:00 – 11:30 Uhr. **Dpto. Guías y Cobranzas** arbeitet von 07:00 – 15:00 Uhr durchgehend und ist am Samstag geschlossen.

Ferdinand Neufeld
AL ■





SUMÁ
al medio
ambiente

Handelsabteilung Suma +

5. Juni – Weltumweltag

Am 5. Juni 2023 jährte sich der internationale Tag der Umwelt zum 51. Mal. Ins Leben gerufen wurde er zur Förderung des weltweiten Bewusstseins für Naturschutz. Dies beinhaltet

den aktiven Einsatz für den Schutz von Tieren, Pflanzen, Luft und Gewässer. Unsere Handlungen wirken sich auf die Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft aus. Gehen wir verantwortungsbewusst mit den Auswirkungen um, sorgen wir für gleichberechtigte Nachhaltigkeit in allen drei Säulen.

Zu diesem Anlass erfolgte ein nächster Schritt in der Kampagne „Suma + al medio ambiente“. In Zusammen-

arbeit mit der Schulleitung/Lehrern des Colegio Paratodo und der Primarschule Schöntal wurden zwei Vorträge zum Thema Umweltschutz organisiert.

Für die Schüler der Primarschulen wurden die unterschiedlichen Eigenschaften von Biomüll, Wertstoffen, Plastikmüll und anderen Schadstoffen erklärt. Die Kinder sollten erkennen, dass Unachtsamkeit im Umgang mit Müll auch unerwartete Auswirkungen auf die Gesundheit unserer Mitmenschen haben kann.

Für die Sekundarstufe in Paratodo wurden aktuelle Daten aus Paraguay zum Müllkonsum und den daraus resultierenden Folgen präsentiert. Der Fokus lag darauf, wie jeder Einzelne dieser Problematik mit einfachen Angewohnheiten entgegenwirken kann. Ebenso wurde darüber diskutiert, wie extremistische Proteste (z.B. in Deutschland) das Gleichgewicht zwischen Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft stören.



Ausblick Suma+

Auch im 2. Halbjahr sollen weitere Aktionen im Rahmen der Umweltkampagne folgen. Beispielsweise soll eine erste Lieferung von gesammelten Altbatterien gemacht werden. Abgegeben werden diese an eine Firma, die vom Umweltministerium anerkannt ist zur Annahme von gefährlichen Abfällen. Außerdem sollen weitere Vorträge an Schulen folgen, die auch teilweise mit praktischen Aufgaben verbunden werden.

Das Ziel der Aktionen ist es, die Wichtigkeit des Umweltschutzes hervorzuheben und dass jeder Einzelne seinen Teil für eine saubere und gesunde Umwelt beitragen kann. Ein Dank gilt den verantwortlichen Lehrern der Schulen Paratodo und Schöntal für die Einladung, sowie auch unseren Kunden und den Bürgern der Kolonie, die aktiv zum Schutz der Natur beitragen.

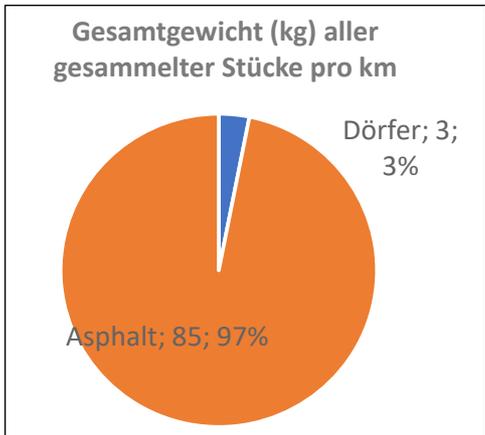
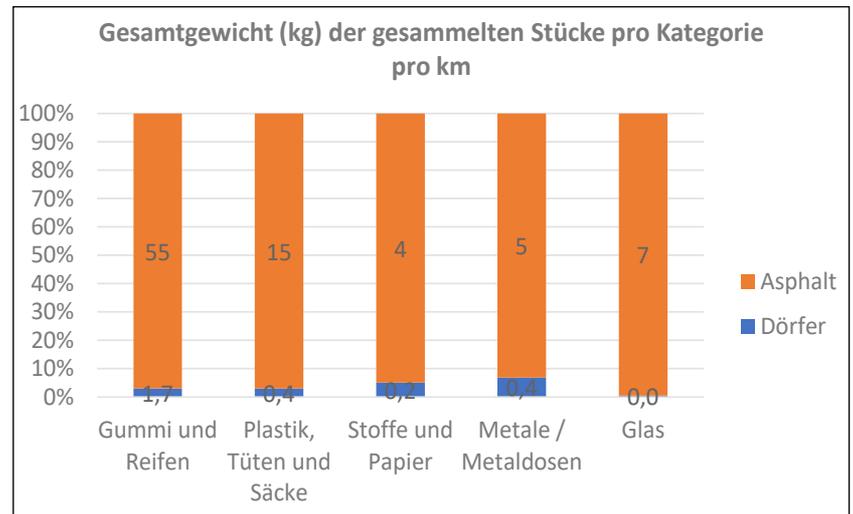
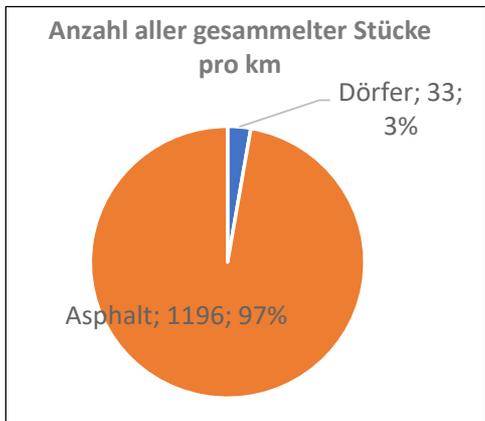
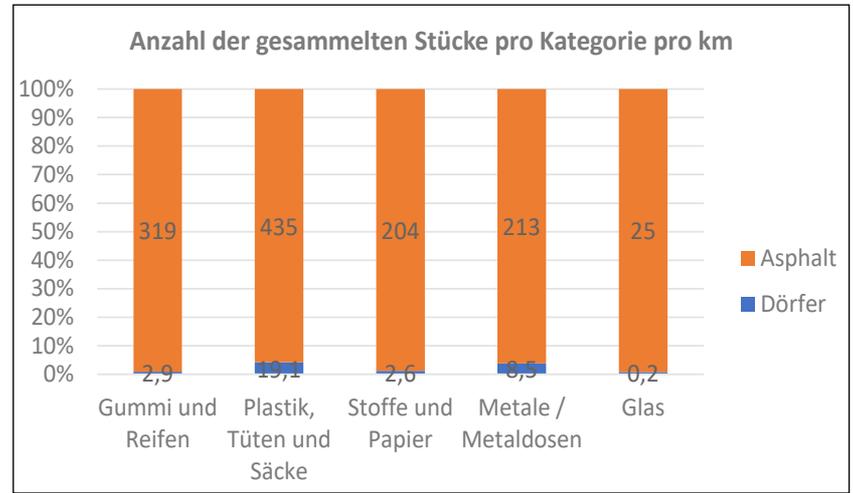
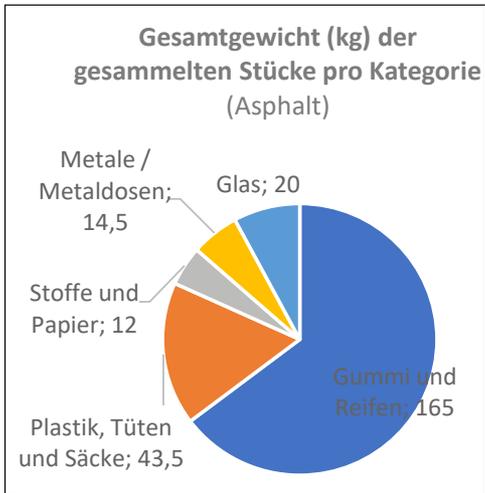
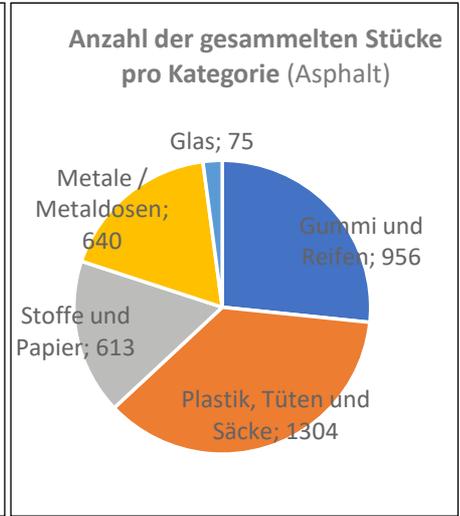
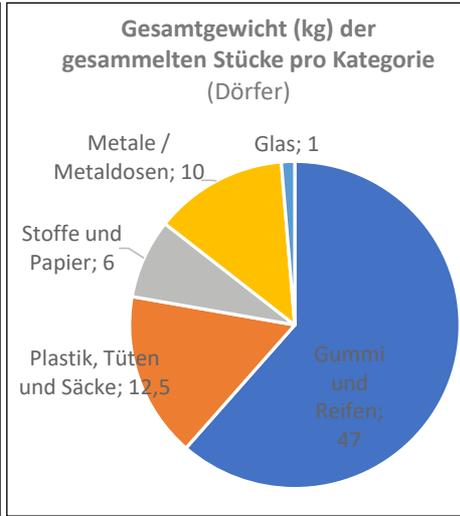
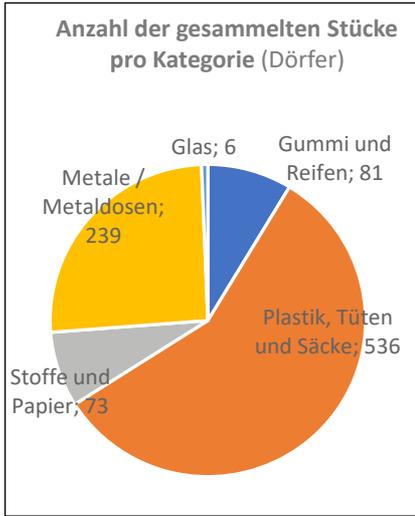
Cornelia Giesbrecht
Dpto. Comercial ■

Der Müll auf unseren Straßen

Vom 3. bis zum 5. Juli hat eine Gruppe Schüler vom Colegio Neuhoof im Rahmen der Projektwoche 2023 Müll auf den Straßen eingesammelt und ausgewertet. Es wurde Müll auf einer Gesamtstrecke von 28 km in den Dörfern um Neuhoof (Neuhoof 1, Isla Poí, Neuhoof 4,

Neuhoof 2, Campo Tigre, Rosenheim, Grüntal) und auf 3 km der „Ruta Bioceánica“ in derselben Gegend eingesammelt.

Folgende Grafiken sind bei der Auswertung entstanden.



Projektteilnehmer:
 Lehrer Ivan Ginter, Joanna Reimer, Eliane Wiebe, Jolaika Hiebert, Carina Gerbrand, Cecilia Penner, Thalia Hiebert, Rihana Kehler, Kezia Reimer, Jessie Wiebe, Jeremias Doerksen, Janeko Kehler, Chiara Funk, Bianca Harder, Timo Giesbrecht, Mirco Gerbrand, Mariela Dueck, Chelsey Dueck und Ilona Hiebert

BETRIEB SYSTEMAS

Das ‚Künstliche‘ in der künstlichen Intelligenz ist real – Teil 2

In diesem abschließenden Teil der Reihe geht es nun um die Anwendungsgebiete und Risiken im Zusammenhang mit künstlicher Intelligenz (KI).

Sinnvolle Anwendungsgebiete – die Potenziale und Chancen

Generell kann man sagen, dass der Einsatz künstlicher Intelligenz dann funktioniert, wenn dessen neuronales Netz mit vielen hochwertigen Daten trainiert wurde. Daraus ergibt sich, dass die Stärken von KI bislang in der Analyse von großen Datenmengen, bei der Suche nach Datenmustern und in der optischen Erkennung liegen.

- Textgeneratoren wie ChatGPT sind ideal für die Grobrecherche. Probleme müssen nicht spezifiziert, sondern können einfach beschrieben werden.
- Effektiv ist ChatGPT vor allem dann, wenn die präsentierten Lösungen einfach und ohne Risiko geprüft werden können, wie z.B. beim Programmieren oder Arbeiten mit Office-Programmen.
- Im Haushalt kann ChatGPT z.B. Haushaltspläne, Einkaufslisten, Rezepte oder alternative Zutaten zusammenstellen.
- Heute schon lassen sich viele administrative Routinetätigkeiten wie das Schreiben von Standardtexten (formale Briefe, Verträge, usw.) automatisieren.

CS Schreibe mir eine Karte für meine Frau zum Hochzeitstag, betone das ich mir den Text ausgedacht habe

 Liebe [Name deiner Frau],

heute ist unser Hochzeitstag, und ich möchte dir mit dieser Karte zeigen, wie sehr du mir bedeutest. Jedes Wort, das ich hier niederschreibe, entspringt meinen eigenen Gedanken und Gefühlen, denn du bist mir so wichtig, dass ich mir die Zeit genommen habe, diese Worte sorgfältig zu wählen.

Nicht gerade das beste Beispiel ...

- Nicht nur Übersetzungen, sondern auch lange Texte oder wissenschaftliche Artikel können in einfachen

Worten wiedergegeben und zusammengefasst werden.

- In der Medizin wird bereits erfolgreich daran geforscht, Muster in Röntgen- und Krankheitsbildern zu erkennen, um frühzeitig und schneller Diagnosen zu stellen.
- Ein Beispiel aus der Landwirtschaft: Agri-Gaia nennt sich ein Konsortium (u.a. Bosch, Claas, Krone) welches eine vernetzte Infrastruktur schaffen möchte. Ziel ist, dass Pflanzenzüchter Daten für ein KI-System bereitstellen, welches in Landmaschinen integriert wird. Der Landwirt wird unterstützt bei Fragen der Ertrags-erwartung, bisherigen Bewirtschaftung, Kosten, Zeitpunkt der Düngung, gesetzlichen Vorgaben, usw.

Fragwürdige Anwendungsgebiete – die Schwachstellen

Wenig sinnvoll ist KI dann, wenn eine entsprechende Menge an geeigneten Trainingsdaten eben nicht vorliegt – die KI hat wenig Material, um zu lernen. Und da man als Anwender üblicherweise nicht wissen kann, welche Trainingsdaten zur Modellierung eines neuronalen Netzes verwendet wurden, gilt besonders für Sprachmodelle: Wer auf Qualität und Richtigkeit Wert legt, sollte sich nicht auf KI verlassen. OpenAI, Entwickler von ChatGPT, weist darauf auch ausdrücklich hin.

- Bislang stellt sich also die Frage: Brauche ich einen Absatz, der plausibel klingt oder eine vertrauenswürdige Quelle?
- Persönliche Sachkenntnis kann nur durch eigene Recherche erlangt werden, indem man das Einstufen von Quellen als vertrauenswürdige erlernt.
- Ebenso zeigen sich Schwächen beim Rechnen mit mathematischen Formeln, da ChatGPT eine statistische und keine logische Auswertung vornimmt. **s.S. 13**
- Die Erklärbarkeit ist bislang nicht möglich; die KI sagt nicht, weshalb sie eine Entscheidung getroffen hat.
- Cyberangriffe auf neuronale Netze (Hacking) könnten weitreichende und undurchschaubare Folgen haben.
- Was viele nicht wissen: Die Entwicklungsarbeit einer KI ist enorm und erfordert mitunter das manuelle

Beschriften und Sortieren von Trainingsdaten durch Menschen. Laut einem Bericht des Time Magazin Anfang 2023 geschieht dies vor allem in Niedriglohnländern unter bedenklichen Arbeitsbedingungen.

- Kontrovers dürfte der Einsatz von KI z.B. in Bereichen wie der Pflege sein, wenn es um den direkten Umgang und die Kommunikation zwischen Roboter und Patienten geht. Befürworter argumentieren, damit dem Personalmangel entgegenzuwirken. Aber kann ein Roboter ein Gespräch von Mensch zu Mensch ersetzen? Wie reagieren wir, wenn wir nicht freiwillig mit KI kommunizieren?

CS Ist 17077 eine Primzahl?

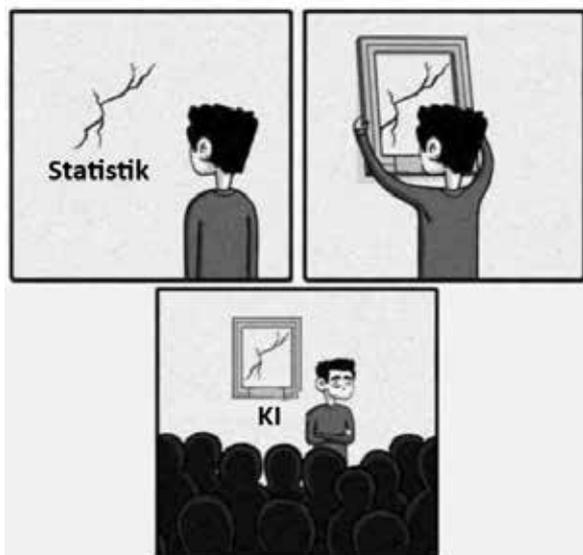
 Nein, die Zahl 17077 ist keine Primzahl. Eine Primzahl ist eine natürliche Zahl, die größer als 1 ist und nur durch 1 und sich selbst ohne Rest teilbar ist.

Um zu überprüfen, ob 17077 eine Primzahl ist, können wir feststellen, ob sie durch andere Zahlen als 1 und sich selbst teilbar ist.

17077 ist teilbar durch 1 und 17077, aber es kann auch durch 53 und 323 geteilt werden. Da es weitere Teiler als 1 und sich selbst hat, ist 17077 keine Primzahl.

Leider ein falsches Ergebnis

Risiken im Umgang mit KI



Die Technologie beeindruckt mit ihrer Geschwindigkeit und dem Volumen der Datenverarbeitung. Keinesfalls sollte dies jedoch Anlass sein, ihr blind zu vertrauen! Auch dürfen wir uns nicht von den Begriffen rund um KI täuschen lassen. Lernen, Planen, Verstand und Intelligenz als technische Begriffe, um unbelebte Maschinen zu beschreiben, müssen hier in einem wesentlich engeren Umfang als üblich verstanden werden. Nicht unbe-

gründet behaupten viele Kritiker, dass sich hinter KI im Grunde genommen nichts weiter als gute Mathematik bzw. Statistik verbirgt. Medienpräsenz, Prognosen und Marketing sorgen aber für einen Hype, der den Erwartungen in vielen Fällen nicht gerecht wird. Denn bislang befindet sich KI z.B. in der Industrie vor allem in Präsentationen. Was fehlt, ist wie so oft die sinnvolle Implementierung.

Ebenfalls sollte man nicht vergessen, dass KI maßgeblich von der Weltanschauung und den Ansichten ihres Programmierers geprägt wird. Obwohl ChatGPT vorgibt, politisch neutral zu bleiben, zeigen einige Beispiele eine liberale Tendenz.

Kürzlich konnte zudem objektiv bewiesen werden, dass sich die aktuelle Version von ChatGPT in mehreren Bereichen gegenüber dem Vorgänger wesentlich verschlechterte. Vermutet wird, dass aufgrund von Ressourcenverlagerungen die Qualität für eine kostengünstigere und schnellere Rechenleistung eingetauscht wurde. Über solche Veränderungen, die sich im Hintergrund einer KI abspielen, erfährt der Nutzer jedoch meistens nichts.

Durch die Bild- und Videogenerierung wird es in Zukunft noch schwieriger werden, Fake-News zu erkennen. In Folge könnte es wie im Mai 2023, als ein KI-generiertes Bild einer Explosion vor dem amerikanischen Pentagon zur Eilmeldung wurde, vermehrt zu Börseneinbrüchen oder zivilen Unruhen kommen.

Immer wieder hört man auch von der Angst von Arbeitsplatzverlusten durch KI. Tatsächlich könnte es sein, dass Berufsgruppen in den Bereichen Softwareprogrammierung, Datenanalyse, Medien oder Finanzwesen am stärksten von Marktveränderungen betroffen sind. Gleichzeitig bieten sich aber hier auch die größten Chancen, mit KI effektiver zu arbeiten.

Zu guter Letzt die Risiken durch fehlende Gesetze und Regularien. Durch den Erfolg von ChatGPT schreitet die Entwicklung von KI immer schneller voran. Über die Folgen solcher Neuerungen auf die Gesellschaft ist bislang aber wenig bekannt. Internationale Abkommen benötigen Zeit und hinken viel zu oft hinterher. Deshalb wird auch von vielen Prominenten aus Politik und Wissenschaft eine Entwicklungspause für KI-Projekte gefordert.

Epilog

Abschließend noch ein Wort zu aktuell viel diskutierten dystopischen Zukunftsvisionen wie in James Camerons „Terminator“. Ich denke nicht, dass Maschinen jemals menschenähnlich werden in dem Sinne, dass sie ein eigenes Bewusstsein entwickeln. Viele Experten wie z.B. Noam Chomsky oder Roger Penrose sehen es als unmöglich, dass die Reaktion einer Maschine über das Simulieren menschlicher Eigenschaften hinauskommt. Schließlich besitzen wir Menschen mehr als nur einen analytischen Verstand. Dennoch sollten wir die Warnungen von Wissenschaftlern ernst nehmen. Wie aufgezeigt, ist KI eine sehr mächtige Technologie, gleichzeitig eine undurchschaubare Blackbox, deren Können auch missbraucht werden kann. Es fehlen bislang ethische Grund-

lagen bzw. ein gemeinsamer Konsens über Regeln und Gesetze. Außerdem sorgt die Forschung selbst für Unsicherheit beim Verfolgen kontroverser Ziele. Zum einen, weil man nach der Prämisse zu agieren scheint; „Wenn etwas möglich ist, sollte es auch gemacht werden“. Zum anderen geht es im Wesentlichen darum, Systeme zu bauen, die weitaus leistungsfähiger sind als wir selbst, aber gleichzeitig zu garantieren, dass diese Systeme für immer machtlos bleiben.

Dieser Artikel gibt lediglich einen knappen und kompakten Einblick in das Thema der KI. Wer sich intensiver damit auseinandersetzen möchte, dem sei vor allem eine Quelle empfohlen, die auch als Grundlage für diesen Bericht diente: John C. Lennox, „2084: Künstliche Intelligenz und die Zukunft der Menschheit“ (2020).

Christoph Sauter
Dpto. Sistemas ■

Export von Ackerbau- und Milchprodukten

Ackerbau und Milchproduktion haben im Leben der Bewohner von Menno schon immer eine bedeutende Rolle gespielt. Wirtschaftlicher Aufschwung ist neben Viehzucht größtenteils diesen beiden Wirtschaftszweigen zu verdanken.

Es sind die Produzenten, die tagtäglich auf ihren Feldern oder in ihrem Stall arbeiten, dann die Logistik, die diese Produkte abholt und zu den Fabriken bringt, wo die Rohprodukte dann verarbeitet und von da dann zum Endverbraucher gebracht werden. Letztendlich ist für den wirtschaftlichen Fortschritt jedoch wichtig, dass diese verarbeiteten Produkte auch zu möglichst guten Preisen verkauft werden, und daher spielt in dieser ganzen Kette die Exportabteilung eine wesentliche Rolle. Denn nur ein kleiner Teil, vor allem der Ackerbauprodukte, wird auf dem nationalen Markt verkauft.

Von den Ackerbauprodukten sind es hauptsächlich Baumwolle und Sesam, die direkt von CCH Ltda. exportiert werden. Andere Produkte sowie Soja wird auch zum größten Teil für den Export an die sogenannten „Multinacionales“ verkauft. Die Anbaufläche im Baumwollsektor hat in den letzten Jahren ein Wachstum von mehr als 100 % verzeichnet, und die Fasern werden nach Brasilien, Kolumbien und in die Türkei exportiert, aber die Hauptmärkte sind immer in Asien wie Vietnam, Indonesien, Bangladesch u.a. Baumwolle wird an der Börse vermarktet, wodurch die Preise oft ziemlich variabel sein können. Momentan arbeitet die alte Entkernungsanlage ganz voll und man verhandelt immer wieder mit den Produzenten, wann sie ihre Baumwolle abliefern können, damit diese auch ordnungsgemäß gelagert und verarbeitet werden kann. Vorgesehen ist, dass die neue Entkernungsanlage im Oktober voll in Funktion sein soll, so dass die Verarbeitung dann wesentlich schneller vorstatten gehen kann und man dann ungefähr 60 Baumwollfaser-Ballen (13.000 kg Faser) pro Stunde produzieren kann, was rund 250 000 Kilo am Tag wären. Ungefähr die Hälfte der diesjährigen Ernte wurde bereits zu sehr guten Preisen verhandelt, wenn auch nicht ganz so gute wie im letzten Jahr.

Sesam ist auch eine interessante und relativ beständige Anbaukultur, wird aber in viel kleineren Mengen

produziert. Der größte Exportanteil geht nach Mexiko, dann aber auch in die Türkei und zu kleineren Märkten wie Arabien und Italien.

Die Produkte von Lácteos Trébol werden zum großen Teil auf nationaler Ebene verkauft. Da in Bolivien ein Verteiler von Lácteos Trébol ist, gehen hier verschiedene Milchprodukte hin, vor allem Käse, Dulce de Leche, Butter und Milchpulver. Ansonsten wird hauptsächlich Milchpulver exportiert, da dieses von seiner Zusammensetzung her logistisch gesehen viele Vorteile und auch eine viel längere Haltbarkeit hat als andere Produkte. Bis vor dem Krieg wurde vor allem nach Russland exportiert, heute wird der Mittlere Osten beliefert, und auch unser Nachbarland Brasilien ist ein bedeutender Käufer. Auch in diesem Sektor ist man ständig bemüht, bestmögliche Preise zu verhandeln, und vor allem auch neue Märkte zu suchen. So wurde Anfang Juli die erste Sendung Milchpulver nach Kuba verschifft, was auch ein interessanter Markt zu sein scheint. Die Preise für Milchpulver sind auf den internationalen Märkten in den letzten zwölf Monaten relativ stabil, und Milch ist ein Nahrungsmittel, das die ganze Welt braucht.

Raymond Sawatzky,
Export ■



DEC - Kooperativkursus

Namen der Teilnehmer am Einführungskursus für neue Mitglieder vom 10. - 12. Juli 2023 in deutscher Sprache:

Anke Damaris Friesen Giesbrecht, Brit Johanna Giesbrecht Falk, Chris Lysander Dueck Friesen, Christian Manuel Hiebert Sawatzky, Clemens Isaak Dück, Cody Sawatzky Funk, Gesa Camila Suderman Peters, Gianna Doerksen, Gino Derrick Harder Penner, Ivan Funk Harms, Janik Romeo Toews Thiessen, Jarvis Froese, Jeana Emilie Kauenhoven Harder, Jeanne Dahlia Ginter Doerksen, Jenia Mariela Toews Kehler, Jocenia Unrau Wiebe, Josue Benitez Giesbrecht, Jovanna Nadja Hiebert Wiebe, Junior Andres Espinoza Regier, Kaleb Geovanni Klassen Wiebe, Karina Wiebe Braun, Katja

Mabel Sawatzky Neufeld, Kelly Doerksen Sawatzky, Leticia Chiara Ginter Sawatzky, Lourdes Helena Gonzalez Zacharias, Mark Sander Krahn Funk, Michelle Christina Hiebert Giesbrecht, Nicky Loreen Wiebe Wiebe, Rebekka Hiebert Kauenhoven, Roberto Hiebert Enns, Romina Driediger Ginter, Simone Aganetha Giesbrecht Dueck, Sophie Joanna Penner Wiebe, Theodor Marek Enns Wiebe, Tiana Michelle Wiebe Krahn, Valeria Wiebe, Xenia Nadine Bergen Peters und Yesenia Mabel Klassen Penner.

Hanna Hiebert
DEC ■



Studententreffen mit “Expo Carreras” 2023

Jedes zweite Jahr wird vom DEC in Zusammenarbeit mit dem Studentenkomitee ein ganz besonderes Studententreffen mit einer Ausstellung der verschiedenen Fachrichtungen, in der unsere Studenten studieren, organisiert und durchgeführt, bekannt auch unter dem Namen *Studententreffen mit Expo Carrera*.

Dieses besondere Event fand am Samstag, den 1. Juli in Loma Plata statt. Ganz besonders für die Schüler vom 2. und 3. Kurs ist die Expo Carrera ein wichtiges Event, da sie sich schon intensiv mit ihrer Berufswahl beschäftigen.

Das Hauptziel der Expo Carrera ist, dass die Schüler der oben erwähnten Klassenstufen die breite Auswahl der Studiengänge kennenlernen und sich mehr Informationen bezüglich ihrer Interessen einholen können und vor allem auch, dass sie ihre Fragen, die sie in Bezug auf das Studium haben, klären können.

Die Studenten hatten mit viel Mühe ihre Stände in den verschiedenen Klassenräumen aufgebaut und waren



gerne bereit, Informationen über ihre Fachrichtung an die Schüler weiterzugeben.

Da die Studenten für diesen Anlass aus Asunción nach Loma Plata kommen mussten, wurde ein extra Betriebs-Studententreffen in verschiedenen Betrieben ge-

plant und durchgeführt. Dazu durften sich die Studenten in einem Betrieb von ihrem Interesse einschreiben, um diesen näher kennenzulernen. Dieses Treffen in den Betrieben fand von 7:00 bis 8:30 Uhr statt.

Betriebsleiter bewerten das Treffen wie folgt: „Die Studenten zeigten Interesse am Betrieb und der Aufwand hat sich voll und ganz gelohnt. Dadurch, dass die Studenten in den verschiedenen Betrieben waren, waren die Gruppen kleiner und folge dessen war der Kontakt persönlicher und es fand ein reger Austausch über Arbeitsmöglichkeiten statt. Beide Seiten, Betriebe wie auch die Studenten, profitieren von so einem Treffen.“

Studenten haben sich wie folgt geäußert: „Es war eine gute Gelegenheit, die Betriebe besser kennenzulernen und so ein besseres Verständnis für die spätere Arbeit zu bekommen. Wir sind motiviert worden, uns intensiver mit dem Studium zu beschäftigen, da wir die Anwendung von dem, was wir in der Universität lernen, gesehen haben. Die Realitäten, Studium und Arbeitswelt, sind halt sehr verschieden. Was auch sehr positiv war, dass wir Fragen stellen konnten, und diese zufriedenstellend beantwortet bekommen haben.“

Um 9:00 Uhr trafen sich dann die Schüler, Lehrer, Studenten, Betriebsleiter, Geschäftsführer und der Verwaltungsrat im Centro Cultural Chortitzer zu einem gemeinsamen Programm. Umrahmt wurde das Programm von einem interessanten Vortrag von Lehrer und Prediger Charles Bergen zum Thema „Berufswahl und Arbeitsethik.“ Herr Bergen machte den Schülern Mut, ihre Entscheidungen auf Grund von ihrer Begabung zu machen, um ihren Beruf später in einer dienenden Haltung auszuführen.

Der dritte Teil des Programms war dann der von den Schülern lang erwartete und aufregendste Teil, wo sie sich die Studienangebote einmal anschauen und vor allem in ihrem Interessenbereich tiefgründiger nachfra-



gen konnten, wie weiter oben bereits beschrieben wurde.

Um 11:00 Uhr gab es dann noch ein Treffen nach Interessenbereichen, wo die Betriebsleiter, Studenten und Schüler sich kurz getroffen haben, um noch offenstehende Fragen zu beantworten, und/oder sich einfach besser kennenzulernen.

Das Programm schloss um 11:30 Uhr mit einem gemeinsamen Mittagessen.

Ein herzlicher Dank gilt dem Studentenkomitee, das bei der Planung und Durchführung keine Arbeit gescheut hat, den Studenten, die einen Stand aufgebaut hatten, sowie auch allen anderen, die in irgendeiner Art und Weise zur Gestaltung des Programms beigetragen haben. Wir haben auch die volle Unterstützung seitens der Geschäftsführer, der Betriebsleiter und des Verwaltungsrates gespürt, die mit ihrer Teilnahme Interesse an der Ausbildung junger Leute zeigten.

Hanna Hiebert
DEC ■

Mitgliederreisen 2023 Ost-Bezirk

Vom 19. bis 22. Juni wurde eine Reise zu den Verteilerzentren der Cooperativa Chortitzer Ltda. in Asunción und Ostparaguay mit Mitgliedern aus dem Ostbezirk gemacht. Besucht wurden CENCOPROD, FECOPROD, das Verteilerzentrum in Mariano R. Alonso, die Milchfabrik von Trébol in C. Oviedo, sowie die Kooperative Friesland und deren Einrichtungen. In Sommerfeld wurden die Kooperative Sol Blanca und deren Mehl- und Nudelfabrik, Lactolanda, die unter der Kooperative La Holanda geführt wird, besucht. Weiter wurde der Milchbetrieb von Jacob Friesen in Río Verde besucht. Dieser Milchbetrieb führt einen Tambo und eine Milchverarbeitungsanlage, die Milch unter dem Namen Trébol abfüllt.

An der Reise nahmen 36 Mitglieder teil, sowie auch der Komiteemann Alfred Giesbrecht mit seiner Frau Rosi.

Das Ziel so einer Reise ist es, den Mitgliedern/Produzenten zu zeigen, wie der Verkauf und die Vermarktung ihrer Produkte, vor allem Milch und Fleisch, in Asunción und Ostparaguay gemacht wird.

Wie sicher schon bekannt, werden diese Art der Reisen für Mitglieder der verschiedenen Bezirke angeboten.

Folgend einige Aussagen von Teilnehmern zu den besuchten Orten:

Tambo Verde (Milchbetrieb von Jakob Friesen) in Río Verde: Der Betrieb war interessant anzuschauen. Obwohl der Verdienst gering ist, so haben doch viele Menschen aus der Zone vom Verkauf ihrer Milch an Tambo Verde eine feste Einnahme. Bemerkenswert ist auch die gute Zusammenarbeit von Herrn Friesen mit der Kooperative Chortitzer/



Milchfabrik Trébol.

Maschinenbau 5B, wo Futtermixer hergestellt werden.

Sie stellen gute, moderne Maschinen her, sind sehr kreativ, modern und doch einfach. Hier konnte man beobachten, wer seine Arbeit liebhat, kann Dinge tun, die andere nicht tun, auch ohne eine Ausbildung.

Estancia Morotí (Friesland): Gute und interessante Strategie der Fütterung, z.B. ab einem gewissen Alter und Gewicht vom Rind. Hier wurde eine genaue Gewichtskontrolle gemacht, z.B. wenn Rinder nicht an Gewicht zunehmen, werden die verkauft.

Friesland (Zentrum): Eine kleine, aber sehr saubere Kolonie mit einem schönen Museum. Es wird viel Wert auf Nachbarschaftshilfe gelegt. Sie fördern bewusst ihre deutsche Kultur und Sprache, sowie auch die spanische Sprache in der Schule.

Mehl- und Nudelfabrik Sol Blanca: Es wurden sehr gute Erklärungen zur Mehlherstellung gegeben und irgendwie war es mir nicht so bewusst, wieviel Arbeit dahintersteckt. Eine saubere und korrekte Fabrik.

Lactolanda: Es ist eine geräumige und gut angelegte Fabrik. Auffallend war ihr beständiges Wachstum.

Verteilerzentrum von Chortitzer in Ciudad del Este: Der Markt in Ciudad del Este ist ein herausfordernder Markt und erfordert viel Arbeit und Intelligenz. Interessant war, dass, trotz der vielen Schmuggelware, die vor Ort reinkommt, der Verkauf von unseren Milch- und Fleischprodukten gut war. Auch diese Verantwortlichen brauchen unsere Unterstützung.

Museum Sommerfeld: Sie legen viel Wert darauf, ihre Geschichte zu kennen und weiterzuerzählen. Sie haben auch klein angefangen und hatten mit ganz anderen Herausforderungen zu kämpfen wie unsere Vorfahren.

Milchfabrik in Coronel Oviedo: Es ist eine gut organisierte Fabrik, die vielen Kleinproduzenten in der Zone eine Verdienstmöglichkeit bietet. Die Aufforstung mit Eukalyptus deckt den eigenen Verbrauch von Holz in der Fabrik.

FECOPROD: Die Arbeit, die hier geleistet wird, insbesondere in Bezug darauf, Entscheidungen, die die Regierung in Gesetzesentwürfen macht, genauestens zu beobachten und dem entgegenwirken, was nicht im Sinne christlicher Werte ist, fanden die Besucher höchst interessant. Es werden wichtige Entscheidungen getroffen für das Wohl der Kooperativen und damit auch zum Wohl des ganzen Landesvolkes.

AMRA: Das Verteilerzentrum war sehr sauber, arbeitet transparent und ist gut organisiert. Interessant war zu sehen, mit welcher großer Sorgfalt die Produkte von Trébol und FrigoChorti vermarktet und verkauft werden. Positiv war, dass der Betriebsleiter Orié Toews und der GF Florian Reimer auch am Rundgang teilgenommen haben.

CENCOPROD: In der Lederfabrik wird hart und schwer gearbeitet, dazu kommt noch der strenge Geruch, der mit den Chemikalien, die in der Fabrik gebraucht werden, zusammenhängt. Interessant wäre es bestimmt, wenn Leder noch weiter bis zum Endprodukt verarbeitet werden könnten.

Von den Teilnehmern haben alle bestätigt, dass ihre Erwartungen an die Reise erfüllt wurden. Den Teilnehmern bedeutete es viel, einmal aus dem Alltag herauszukommen und das Geschehen von Chortitzer und anderen Institutionen in Asunción und Ost-Paraguay näher kennenzulernen. Im Großen und Ganzen hat sich die Reise gelohnt, auch wenn sich aufgrund der vollgepackten Tage manchmal die Müdigkeit bemerkbar machte. Es herrschte eine gute Atmosphäre in der Gruppe. Wir haben viele Informationen bekommen und somit ein besseres Verständnis von der Arbeit, die gemacht wird. Einigen fehlte etwas mehr freie Zeit am Abend zum Erzählen.

Von der Organisation sind wir immer wieder positiv beeindruckt von dem Interesse, das die Mitglieder auf solchen Reisen zeigen. Sie stellen viele Fragen und nehmen auch neue Impulse mit nach Hause.



Loma Plata -Bezirk



Am Dienstag, den 18. Juli, in aller Frühe, ging die 4-tägige Reise mit 30 Mitgliedern aus dem Loma Plata Bezirk beim Heimatmuseum los. Besucht wurden am ersten Tag CENCOPROD, das Verteilerzentrum in Mariano Roque Alonso und FECOPROD. Nach einem anstrengenden Tag und einer langen Busfahrt kamen wir gegen 20:00 Uhr beim Hotel Aylin in Caaguazú an.

Am Mittwoch, den 19. Juli wurden in Caaguazú die Milchfabrik LACTOLANDA, die Mehl- und Nudelfabrik SOL BLANCA, das Sanatorio Vida Sana, das Hospital Luz y Vida, sowie das Museum Sommerfeld in Campo 2 besucht. Auch durfte ein kurzer Abstecher zu den Vorbereitungen, die die Kolonie Sommerfeld zum 75-jährigen Jubiläum machte und zum Supermarkt nicht fehlen.

Am 3. Tag ging die Fahrt um 6:00 Uhr los. Besucht wurde die Milchfabrik von Trébol in Coronel Oviedo. Nach einer kurzen, informativen Führung war das nächste Reiseziel Friesland. Auch hier wurde zuerst die Milchfabrik besucht, und nach einem schmackhaften Mittagessen beim Hotel Tannenhof traf sich die Gruppe im Verwaltungsgebäude der Kooperative Friesland, wo es eine kurze Präsentation zur Geschichte und Entwicklung der Kolonie und Kooperative Friesland gab und danach durfte der Rundgang nicht fehlen. Nach einer kurzen Zeit im Supermarkt schauten die Teilnehmer sich das Museum, die Sekundarschule, die Seniorenresidenzen (die sich noch im Bau befinden) und die Kirche an. Auf der Fahrt zum Hotel Cristal machten wir einen Halt bei „Parador Sabores del Campo“, ein Projekt, das die Kooperative Friesland in Zusammenarbeit mit der Nachbarschaftshilfe hat, mit dem Ziel, die Produkte der Kleinproduzenten der Zone zu verkaufen. Dieses befindet sich an der Ruta 10, neben dem ECOP, kurz vor der Einfahrt nach Friesland. Es werden nicht nur Produkte von den Kleinproduzenten verkauft, sondern auch die wichtigsten Grundnahrungsmittel, und das Besondere ist die Konditorei mit Kaffee und leckerem Kuchen, also

ideal um eine kurze Pause einzulegen. Etwa um 18.30 Uhr waren die Zimmer beim Hotel Cristal verteilt und nach einem anstrengenden Tag traf die Gruppe sich zu einem gemeinsamen Abendessen.

Am Freitag, den 21. Juli ging die Fahrt dann um 7:00 Uhr los zum Tambo Verde. Hier wurden wir von dem Eigentümer Jacob Friesen herzlich empfangen und durch die Milchverarbeitungsanlage und seinen Tambo geführt. Das herzhaftes Eis, das im Geschäft von Herrn Friesen verkauft wird, musste unbedingt noch getestet werden, und nach Aussagen der Teilnehmer, war es sehr lecker. Wie geplant konnte die Gruppe um ca. 10:00 Uhr die gemeinsame Rückreise antreten und um ca. 18:00 Uhr wohlbehalten zurückkommen.

Durch gemeinsames Singen, Erzählen und Diskussionen im Bus sorgten alle dafür, dass sie Zeit nicht lang wurde.

Hier folgen allgemeine Eindrücke von den Teilnehmern:

- *Wir waren eine gemischte Gruppe, aber interessant, lustig, respektvoll. Hatten sehr gute Führungen, die Organisation war super. Sehr gute Chauffeure. Solche Reise ist sehr empfehlenswert.*
- *Es war sehr gut. Die Reiseleiterinnen waren ausgezeichnet und die Gruppe war mutig und lustig. Sind dankbar für diese Gelegenheit und die Bewahrung.*
- *Ich bin zufrieden mit der Reise, bzw. Reiseführung, und werde sie auch weiterempfehlen.*
- *Es war super. Wir haben eine sehr gute Reiseführerin und überall freundlichen Empfang bekommen. Auch wurden viele Informationen mit uns geteilt.*
- *Sehr empfehlenswert, solche Reise mitzumachen. Man lernt viel über Chortitzer kennen, aber auch von anderen Kolonien, welches in vielen Hinsichten bereichernd ist, bzw. sein kann. Ich bin dankbar für diese Gelegenheit.*
- *Sehr freundliche Aufnahme auf allen Stellen, dazu gute Dynamik in der Gruppe. Es war schön, dass wir auch Zeit*

hatten, inzwischen Eis zu essen und im Supermarkt einkaufen zu gehen. Danke Hanna und Kirsten für die gute Organisation und freundliche Erklärungen.

- Es war alles sehr gut. Die Morgenandachten und Gebet gefielen mir sehr.
- Ich danke der Kooperative Chortitzer für dieses sehr gute Angebot. Ich bin sehr begeistert und zufrieden. Ich werde auch anderen Mut machen es mitzumachen. Danke Hanna, du bist Klasse.
- Ich bedanke mich sehr für die gute Reise und Organisation von Hanna H. und der Verwaltung.
- Vielen Dank für diese Gelegenheit. Das DEC hat alles sehr gut organisiert und geplant. Die Durchführung lief sehr gut, alle Achtung.

- Ich persönlich bin sehr begeistert von dieser Reise. Ich habe so viel Neues gesehen und auch verschiedene Erfahrungen machen können.

Vom DEC aus bedanken wir uns herzlich bei der Gruppe für die Pünktlichkeit, die positive Haltung, die jeder Teilnehmer zeigte und das Interesse bei den Rundgängen. Aus den erhaltenen Informationen heraus entstanden sachliche und klärende Diskussionen.

Zusammengestellt von
Hanna Hiebert
DEC Chortitzer

Ausschreibung von der CCH Ltda.

1. Auto TOYOTA

Betrieb	Marke	Modell	Baujahr	Farbe	Chassis N°	Chapa N°	Grundpreis
Transport	TOYOTA	HILUX 2.8 D	1999	weiß	LN1660023130	AGS387	18.000.000



Zu besichtigen bei der Wegabteilung.

2. Kamion MERCEDES BENZ

Betrieb	Marke	Modell	Baujahr	Farbe	Chassis N°	Chapa N°	Grundpreis
Transport	MERCEDES BENZ	1728/51/2005	2005	weiß	9BM6931485B426224	AGZ879	40.000.000



Zu besichtigen beim Transport der CCH Ltda.

3. Auto NISSAN

Betrieb	Marke	Modell	Baujahr	Farbe	Chassis N°	Chapa N°	Grundpreis
Beratungsdienst	NISSAN	FRONTIER/2015	2014	weiß	3N6PD21Y1ZK939051	BTD490	25.000.000



Zu besichtigen bei der Wegabteilung.

4. Auto NISSAN

Betrieb	Marke	Modell	Baujahr	Farbe	Chassis N°	Chapa N°	Grundpreis
Industrie	NISSAN	FRONTIER/2011	2010	weiß	JN1AJUD22Z0050390	GAA827	30.000.000



Zu besichtigen bei der Wegabteilung.

Angebote dürfen bis zum 15. August bei der Rezeption der Zentralverwaltung der Kooperative in Loma Plata abgegeben werden und die Bezahlung muss bis zum 31. August getätigt werden. Die Unkosten der Titelübertragung übernimmt der Käufer.

Für weitere Fragen darf man sich unter folgender Telefonnummer melden: **0985-440-328**.

MUEBLES

FruVechea

Oficina ☎ 0986 666 - 334

✉ fruvechea@gmail.com

Baeckerstraße esq. Beth-El N° 1144
Loma Plata, Chaco Paraguay



Verschiedene Arten von Möbel

BRAHMAN

TAMYCO 5725 – “FUNCIONAL”



TAMYCO 3911 ——— JDH SIR PAUL MANSO 463/1
 TAMYCO 5725 ——— TAMYCA 1583
 ——— TAMYCO 1558
 TAMYCA 3516 ——— TAMYCA 1776

FICHA TÉCNICA

FECHA DE NACIMIENTO	29/07/2015
PESO AL NACER	40 kg
PESO ADULTO	980 kg
HBP	TLC015725PY
CIRCUNFERENCIA ESCROTAL	43 cm
CANTIDAD CRÍAS	239
PESO NACIM. PROM. DE SUS CRÍAS	32 kg
ESPESOR GRASA CUADRIL	8.9 mm
ESPESOR GRASA DORSAL	6.4 mm
ÁREA DE OJO BIFE (18 Meses)	87.7 cm ²
GRASA INTRAMUSCULAR	1.7 %
RECOMENDACIÓN	Apto para vaquillas de 24 meses, bien desarrolladas.
PRECIO POR PAJUELA	Gs. 25.000

Konsistenter Bulle. Die neuen DEPs sagen Leichtkalbigkeit und gute Gewichtszunahme an, er vererbt einen sehr einheitlichen Biotypen. Man kann ihn durchschnittlich einsetzen bei jeglicher Herde.

Sumario EMBRAPA/GENEPLUS 2023

	PN	P120	TM120	PD	TMD	PS	GPD	PES	IPP
DEP	-0.738	0.263	1.338	4.744	4.730	31.910	27.166	0.156	-18.531
AC	68	27	-	63	-	35	35	17	22
%	0.5	34	20	11	5	0.1	0.1	32	29

BRAHMAN

TAMYCO 6719 – “NUBLADO”



TAMYCO 6719

- CCF MR CHAQUEÑO 1809
- CCF MR CHAQUEÑO 2695
- CCF MISS CHAQUEÑA 2017
- TAMYCO 1889
- TAMYCA 3516
- TAMYCA 2195

FICHA TÉCNICA

FECHA DE NACIMIENTO	08/07/2019
PESO AL NACER	35 kg
PESO ADULTO	982 kg
HBP	TLC016719PY
CIRCUNFERENCIA ESCROTAL	-
CANTIDAD CRÍAS	45
PESO NACIM. PROM. DE SUS CRÍAS	30.6 kg
ESPEJOR GRASA CUADRIL	- mm
ESPEJOR GRASA DORSAL	- mm
ÁREA DE OJO BIFE (18 Meses)	- cm ²
GRASA INTRAMUSCULAR	- %
RECOMENDACIÓN	-
PRECIO POR PAJUELA	Gs. 25.000

Ein Bulle, der auch auf Färsen einzusetzen geht, kleine Kälber und Leichtkalbigkeit vererbt, laut neuen DEPs und auch bei uns im Einsatz bereits bewiesen. Guter, mittelmäßiger Bulle, eventuell auch auf größeren Kühen gut einsetzbar.

Sumario EMBRAPA/GENEPLUS 2023

	PN	P120	TM120	PD	TMD	PS	GPD	PES	IPP
DEP	-1.461	1.364	0.596	0.575	2.871	18.468	17.893	0.587	-19.430
AC	50	5	-	33	-	24	24	12	8
%	0.1	9	34	48	16	1	0.5	1	26

BRAHMAN

TAMYCO 8471 – “NACIONAL”



FICHA TÉCNICA

FECHA DE NACIMIENTO	27/07/2020
PESO AL NACER	36 kg
PESO ADULTO	720 kg
HBP	TLC018471PY
CIRCUNFERENCIA ESCROTAL	37
CANTIDAD CRÍAS	-
PESO NACIM. PROM. DE SUS CRÍAS	- kg
ESPEJOR GRASA CUADRIL	8.6 mm
ESPEJOR GRASA DORSAL	3.8 mm
ÁREA DE OJO BIFE (18 Meses)	79.2 cm ²
GRASA INTRAMUSCULAR	1.0 %
RECOMENDACIÓN	-
PRECIO POR PAJUELA	Gs. 30.000

MR H MADDOX MANSO 684
 4199 TLC TE
TAMYCO 8471 2208 TLC TAMYCA
 1889 TLC
 5156 TLC
 2004-01

Zu empfehlen auf größeren Kühen und auch Färsen, ein mittelmäßiger Typ, vererbt ebenfalls Leichtkalbigkeit.

Sumario EMBRAPA/GENEPLUS 2023

	PN	P120	TM120	PD	TMD	PS	GPD	PES	IPP
DEP	-0.036	-0.020	-0.734	-0.418	1.200	16.616	17.034	-0.021	-10.758
AC	16	5	-	15	-	3	3	2	8
%	33	43	64	59	33	2	0.5	64	51

HEREFORD

TAMYCO 4974 – “MISTOL”



— GUATAMBU U1044

— 1265 CLASICO WOLF

TAMYCO 4974

— WOLF W100

— BTF 4 3119 ET

— 5156 TLC

— 2864 TLC

FICHA TÉCNICA

FECHA DE NACIMIENTO	15/07/2020
PESO AL NACER	36 kg
PESO ADULTO	688 kg
HBP	TLC024974PY
CIRCUNFERENCIA ESCROTAL	35.5
CANTIDAD CRÍAS	-
PESO NACIM. PROM. DE SUS CRÍAS	-
ESPESOR GRASA CUADRIL	4.1 mm
ESPESOR GRASA DORSAL	2.3 mm
ÁREA DE OJO BIFE (18 Meses)	80.3 cm ²
GRASA INTRAMUSCULAR	0.8 %
RECOMENDACIÓN	-
PRECIO POR PAJUELA	Gs. 25.000

Gibt gute Struktur für Fleischmasse, zu empfehlen auf jeglicher Herde für Kreuzung.

Sumario EMBRAPA/PAMPAPLUS 2023

	PN	PDd	PDM	TMD	PS	GPD	PMD	PES	MSC	EST	CRP	CVD	UMB	POC	RAC	AOL	GIM	ACB
DEP	-0.32	-0.66	-2.10	-2.43	-1.77	-0.43	-5.10	-0.18	0.10	0.04	0.02	-0.01	-0.01	0.10	0.01	-0.12	0.04	0.41
AC	30	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0.0
TOP	25	60	86	87	68	59	28	73	28	40	48	55	56	18	53	61	34	33



ABTEILUNG

NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Im Alltag kann man feststellen, dass fast immer und überall organisiert wird. Schließlich „organisieren“ nicht nur Organisationen ihre Entscheidungsprozesse, sondern auch Familien ihr Zusammenleben, Schulen ihre Studienfahrt, usw.

Eine Organisation / ein Unternehmen ist eine Gesellschaft im Kleinformate. Sehr oft wird ein Unternehmen im Alltag durch ungeschriebene, aber akzeptierte Regeln geprägt. Diese Regeln beeinflussen das Unternehmen oft bewusst, oft unbewusst. In diesem Sinn spricht man von einer Unternehmenskultur. Eine Unternehmenskultur äußert sich darin, wie z.B. Entscheidungen getroffen werden, wie mit einem Erfolg oder Misserfolg umgegangen wird, wie mit anderen Personen umgegangen wird, etc.

In jeder Unternehmenskultur finden sich zum einen Strukturen, die sich bewährt haben und zum anderen Strukturen, die einer Optimierung bedürfen. So können z.B. negative Mitarbeiter oft eine bremsende Wirkung auf die Entwicklung des Unternehmens ausüben.

1. Unternehmensentwicklung:

Was beeinflusst das Wachstum eines Unternehmens?

Wachstum geschieht in der Natur, wenn die Pflanze alles Nötige zur Verfügung hat, was sie zum Wachsen braucht. Diese Wachstumsfaktoren sind unter anderem Mineralien, Wasser, Licht und Wärme.

Im Unternehmen sind es die Produktionsfaktoren, welche die Produktion beeinflussen und dazu beitragen, ob ein Unternehmen wächst, oder nicht.

Aus volkswirtschaftlicher Sicht, laut A. Smith und D. Ricardo, können Produktionsfaktoren in Arbeit, Boden und Kapital aufgeteilt werden. Dieses bedeutet, dass die Bodeneigenschaften des Betriebs, genauso wie das Kapital und die Arbeitskräfte, die dem Betrieb zur Verfügung stehen, einen Einfluss auf ihn ausüben. In Familienunternehmen sind es oft Mitglieder der eigenen Familie, die die Arbeit auf dem Betrieb machen.

Da Faktoren wie Arbeit, Kapital oder Boden knapp sind, haben sie stets einen Preis, zum Beispiel Boden.

Erst viel später ist der Faktor Wissen dazugekommen. Das Wissen oder Know-how ist Wissen darüber, wie die Dinge gemacht werden.

Aus betriebswirtschaftlicher Sicht kommen noch andere Faktoren hinzu: Die Leitung, Planung, Überwachung und Kontrolle. Hier kommt dann das Organisationstalent des Betriebsleiters oder Managers zum Zuge, alle Faktoren so miteinander zu verbinden und einzusetzen, um den größtmöglichen Effekt zu bekommen.

Organisation der Unternehmen

2. Entscheidungen Treffen im Unternehmen

Im Alltag müssen wir viele Entscheidungen treffen. Der Fahrer muss eine Entscheidung treffen, ob er weiter geradeaus fährt, oder doch rechts abbiegt. Und diese Entscheidung hängt von seinem Fahrziel ab.

Bei den allermeisten Entscheidungen gibt es zwei offensichtliche Optionen: etwas zu tun – oder es zu lassen. Experimente zeigen, dass wir eher zur Unterlassung tendieren. Auch dann, wenn alles dafürspricht, aktiv etwas zu unternehmen.

Im Unternehmen gilt es auch täglich, Entscheidungen zu treffen. Das bedeutet, sich zwischen mindestens zwei Möglichkeiten zu Entscheidungen. Der Unternehmer, oder Betriebsleiter im Kontext der Unternehmenskultur, kann viel dazu beitragen, dass gute Entscheidungen getroffen werden. Sehr wichtig ist, dass der Betriebsleiter auch offen ist, um gegebenenfalls außenstehende Berater/ Techniker herbeizuziehen, um gute Entscheidungen zu treffen.

Einige Beispiele von Entscheidungen über Produktionsfaktoren, die im Unternehmen immer wieder getroffen werden:

Boden:

- Bebaue ich den Boden auch nachhaltig, z.B. mit Direktsaat und Kulturwechsel?
- Welche Kulturen pflanze ich in diesem Sommer an?
- Auf welchen Parzellen möchte ich diesen Sommer Strauch und Ameisen bekämpfen?
- Habe ich ein Farm-Design, einen Plan zum langfristigen Gebrauch der einzelnen Parzellen auf dem Betrieb?

Kapital:

- Werden alle Maschinen optimal eingesetzt?
- Ist der Betrieb wirtschaftlich gesund, und hat ein positives Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben?

Mitarbeiter:

- Weiß jeder Mitarbeiter, was genau von ihm erwartet wird? Hat er die Freiheit und das Werkzeug, um die Arbeit fachgerecht auszuüben?
- Sind alle Mitarbeiter in ihrem Bereich produktiv und geben ihr Bestes?

Wissen – Know-how:

- Bin ich als Betriebsleiter über meine Möglichkeiten bestens informiert, um gute Entscheidungen zu treffen?
- Haben meine Mitarbeiter Möglichkeiten, sich fortzubilden?

- Werden Entscheidungen anhand von Indikatoren (Produktion von kg/ ha/ Jahr, etc.) getroffen?
- Wie sieht es mit dem Planen, Organisieren, Koordinieren und Kontrollieren der Arbeiten auf meinem Betrieb aus? Kann man da noch was verbessern?

Ein Unternehmen organisieren ist sehr vielseitig. Das eigene Potenzial auf dem Betrieb zu kennen, sei es im Bereich von Boden, Kapital oder Mitarbeiter, ist sehr wichtig. Irgendwas ist immer knapp: sei es Land, Geld, Kapital oder gute Mitarbeiter. Es gilt, die Dinge so zu organisieren, dass aus den Möglichkeiten des Betriebes das Beste gemacht wird.

Vor allem muss man die eigene Unternehmenskultur kennen, um durch gezielte Planung und Zielsetzung das gesunde Wachstum des Unternehmens zu sichern.

Kapital und Boden gilt es zu verwalten, und Menschen gilt es zu führen und anzuleiten. Wenn alle Aspekte im Gleichgewicht sind, kann ein Unternehmen auch langfristig gelingen.

Reinhard Funk
Abteilung Nachhaltige Entwicklung
Servicio Agropecuario
Cooperativa Chortitzer Ltda.



Quelle: [https://www.clevis.de/ratgeber/unternehmenskultur/#:~:text=Die%20Unternehmenskultur%20\(synonym%20dazu%20%E2%80%9EOrganisationskultur,Verhaltensweisen%20innerhalb%20eines%20Unternehmens%20bestimmen.](https://www.clevis.de/ratgeber/unternehmenskultur/#:~:text=Die%20Unternehmenskultur%20(synonym%20dazu%20%E2%80%9EOrganisationskultur,Verhaltensweisen%20innerhalb%20eines%20Unternehmens%20bestimmen.)

<https://www.addisca.de/magazin/denkfehler/unterlassungseffekt/>

FRIEDENSFELD, LOMA PLATA, 300m vom Asphalt
Comercial Tatchino
 0986-619-537
10% ABSCHLAG AN ALLE WINTERKLEIDUNG
COMERCIAL TATCHINO
 ROPA UNICA PARA PERSONAS UNICAS
ORGANIZADORES
JACKEN
PERFUM
 ...und vieles mehr!!!

Hojalatería



CHACO E.A.S.

☎ 0983 438 795

☎ 0986 380 356

Loma Plata
Chaco PY

Herstellung von:

- Dachrinnen
- Eiskasten
- Jegliche Art von Blecharbeiten





INFORMATIONEN aus den Betrieben der Asociación Civil Chortitzer Komitee

87 Jahre Asociación Civil Chortitzer Komitee

Am 30. Juli im Jahr 1936 wurde die Sociedad Civil Chortitzer Komitee gegründet, heute Asociación Civil Chortitzer Komitee (ACCHK) genannt. Die Gründe, dass man eine Institution dieser Art gründete, waren hauptsächlich folgende:

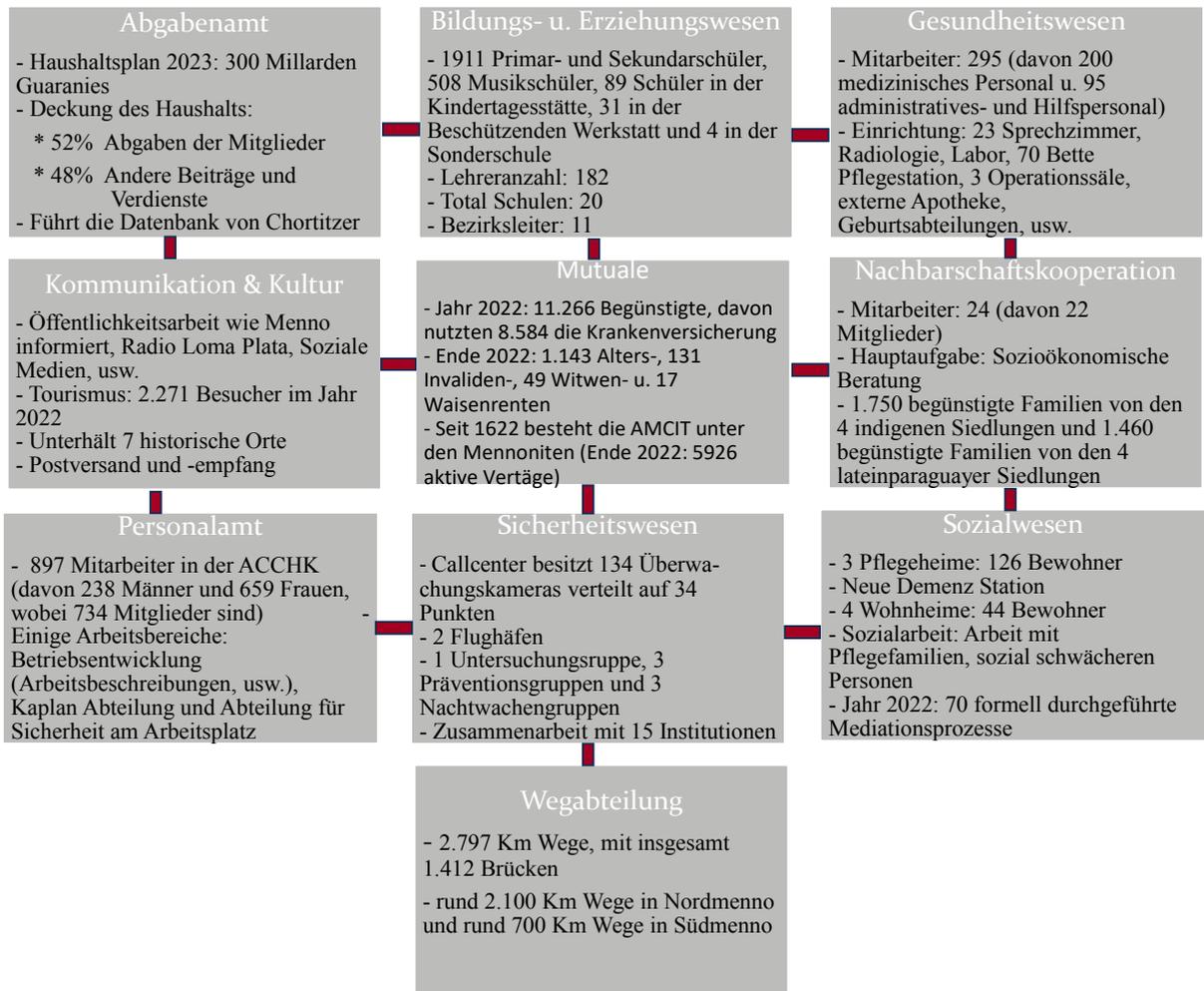
- Legale Verwaltung der Siedlung.
- Eine juristische Person zu haben, um die Landtitel der Kolonie darauf zu transferieren.
- Den Kauf und Verkauf aller Waren für die Siedler zu tätigen.
- Aufkauf und Vermarktung der Ackerbauprodukte.
- Kauf von neuen Ländereien für die Mitglieder der Kolonie.

Mit der Gründung der Cooperativa Chortitzer Ltda. im Jahr 1962 übernahm diese eine ganze Reihe dieser Verantwortungen, und die ACCHK übernahm die sozialen Dienstleistungen an die Mitglieder und zum Teil auch an Nichtmitglieder in der Kolonie. Damals aus einer Not heraus gegründet, ist die ACCHK heute ein wichtiger Bestandteil unserer Gesellschaft.

Im Folgenden will ich uns in resümiertes Form einige Zahlen und Daten vorführen, welche das Ausmaß der Dienstleistungen zeigen, die heute erledigt werden und dieser Institution ihren Wert verleihen, und zu guter Letzt dem Mitglied zugutekommen.



Asociación Civil Chortitzer Komitee HEUTE



All dieses wurde mit viel Mühe, bedingungsloser Hingabe und Gottvertrauen aufgebaut. Heute sollte ein besonderer Dank denen gelten, die zu seiner Zeit Visionen verwirklicht haben und trotz Widerwertigkeiten das Ziel klar im Auge behielten. **Auch ein Dank an all die Mitarbeiter, die heute ihre Gaben und Talente in einem Dienst am**

Anderen in dieser Institution sichtbar werden lassen.

Norman Toews
Geschäftsführer der ACCHK



Gesundheitswesen

Hyperlipidämie/Fettstoffwechselstörungen (dislipidemias)

Was ist eine Hyperlipidämie?

Hyperlipidämie ist eine Fettstoffwechselstörung, bei der die Werte der im Blut enthaltenen Fette über dem normalen Bereich liegen. Die beiden häufigsten Formen sind die Hypercholesterinämie und die Hypertriglyceridämie. Auch Mischformen sind möglich.

- Hypercholesterinämie: Erhöhung des Cholesterins im Blut
- Hypertriglyceridämie: Erhöhung der Triglyceride im Blut
- Kombinierte Hyperlipidämie: Erhöhung von Cholesterin und Triglyceride, oft mit niedrigem HDL

Erhöhte Blutfettwerte führen mittel- bis langfristig zu Herz-Kreislauf-Störungen.

Was ist Cholesterin?

Cholesterin ist eine fettähnliche Substanz, die im menschlichen Körper zahlreiche wichtige Funktionen erfüllt. Sie wird größtenteils vom Körper selbst produziert – vor allem in der Leber – und ist nicht auf eine Zufuhr über Nahrungsmittel angewiesen. Nimmt der Mensch viel Cholesterin über die Nahrung zu sich, produziert der Körper selbst weniger Cholesterin. Cholesterin ist Bestandteil tierischer Nahrung und vor allem in Eigelb, Innereien, Fleisch und Milchprodukten enthalten.

Was sind Triglyceride?

Triglyceride sind natürlich vorkommende Fette. Sie werden auch als Neutralfette bezeichnet. Neben der Aufnahme der Triglyceride mit der Nahrung ist der Körper auch selbst in der Lage, Triglyceride herzustellen. Eine übermäßig hohe Zufuhr an Energie (Kalorien, Fett), Alkohol, Zucker (raffiniertes Zucker, Fruchtzucker) sowie Kohlenhydrate erhöhen den Triglycerid-Spiegel im Blut.

Ursachen für Fettstoffwechselstörungen

Ist die Fettstoffwechselstörung genetisch bedingt, spricht man von einer „primären Hyperlipoproteinämie“. Tritt sie aber infolge einer anderen Erkrankung auf, spricht man von einer „sekundären Hyperlipoproteinämie“.

Die häufigsten Ursachen für sekundäre Hyperlipoproteinämien sind:

nämien sind:

- Übergewicht und Überernährung
- Fehlernährung wie fett- und cholesterinreich, hohe Zufuhr von gesättigten Fetten, mangelnde Zufuhr von Ballaststoffen
- Mangelnde Bewegung & Stress
- Erkrankungen wie Diabetes mellitus, Niereninsuffizienz, Schilddrüsenunterfunktion
- Medikamente (z.B. Diuretika, beta-Blocker, Cortison)

Therapie Möglichkeiten



Maßnahmen in der Ernährung bei erhöhten Blutfettwerten

- Fette richtig auswählen und reduzieren
Die Art sowie die Menge der Fettsäuren in der Nahrung beeinflussen die Blutfettwerte. Gesättigte Fettsäuren beeinflussen die Blutfettwerte negativ. Man findet sie vorwiegend in tierischem Fett. Pflanzlich- und Fischfette hingegen enthalten viele ungesättigte Fettsäuren, die eine positive Auswirkung auf die Blutfettwerte haben.
Omega 3: Sie haben positiven Einfluss auf die Blutfettwerte und sind in der Lage, die Triglyceride zu senken. Reich an Omega-3-Fettsäuren sind Pflanzenöle aus Leinsamen, Walnüssen, Soja und Weizenkeimen, Nüsse, Avocado und Samen (z.B. Walnüsse, Leinsamen, Sesam), und fettreiche Fische wie Lachs, Thunfisch und Sardine.
Transfette: Transfettsäuren entstehen vor allem bei der

künstlichen Härtung von pflanzlichen Ölen. Die gesundheitsschädigende Wirkung ist mittlerweile in Studien belegt. Eine Ernährung, reich an Transfettsäuren, erhöht das LDL im Blut und senkt das HDL. Lebensmittel, die diese Transfettsäuren enthalten sind: Margarinen, Ausbackfette, Süße Backwaren wie Kekse, Donuts, Schoko-Aufstriche, Fertiggerichte, Fertigteige, Fertigsoßen, Fast Food, Pommes frites, Knabbereien (z.B. Kartoffelchips, Cracker).

- Empfohlene Kohlenhydrate

Bei Brot, Getreide und Beilage Produkten immer die aus ganzem Korn (Vollkorn) wie Vollkornmehl, Vollkornnudeln und -reis, Vollkornbrot und -gebäck bevorzugen, sowie Kartoffeln und auch Süßkartoffeln.

- Ballaststoffzufuhr erhöhen: Ballaststoffe sind unverdauliche Nahrungsbestandteile. Diese Nahrungsfasern helfen, den Cholesterinspiegel zu senken – sie können Cholesterin binden und fördern somit dessen Ausscheidung. Besonders reich sind Vollkornprodukte, Obst (max. 2 Portionen/Tag), Gemüse, Samen, Nüsse, Haferflocken und Hülsenfrüchte (Bohnen, Linsen, Erbsen, etc.).

Tipps für den Alltag

- Brot öfter mit Gemüse belegen (z.B. Radieschen, Tomaten, Salat, Paprika, Karotten, Gurken, Schnittlauch, Zwiebel).
- Alternativen zu Streichfett (wie Butter) sind fettreduzierte Käsesorten.
- Bei Fleisch und Geflügel alles sichtbare Fett vor der Zubereitung wegschneiden.
- Fettsparende Zubereitungsarten bevorzugen wie Dämpfen, Dünsten oder Grillen. In beschichteten Pfannen, Edelstahltopfen, Roster oder in der Folie Essen garen.
- Gemüse oder Kartoffeln mit dem Fleisch mitkochen oder backen, oder auch mit der Fleischsoße servieren. So kann man Soßen mit fetthaltigen Milchprodukten

vermeiden/ersetzen.

- Salatdressings ausschließlich mit Pflanzenölen von guter Qualität vorbereiten – auf Marinaden aus Mayonnaise verzichten.
- Zuckerkonsum einschränken. Bei Süßigkeiten, die Fett enthalten, vorsichtig sein. Für inzwischen lieber zu Trockenfrüchten und Nüssen greifen.
- „Light“-Lebensmittel sind zwar oft zuckerreduziert, können aber trotzdem viel Fett enthalten.
- Ein aktiver Lebensstil wirkt sich positiv auf die Gesundheit aus. Er ist hilfreich bei der Regulierung des Körpergewichts.
- Übergewicht vermeiden oder bestehendes Übergewicht reduzieren.

Lic. Elisabeth Hiebert de Reimer
Ernährungsberaterin ■

NEUE ÖFFNUNGS- ZEITEN



Montag bis Freitag	06:30 - 22:30 Uhr
Samstag	07:00 - 12:00 Uhr 15:00 - 20:00 Uhr
Sonntag / Feiertage	09:00 - 11:00 Uhr 15:00 - 20:00 Uhr

Tel./WhatsApp: 0981 245 691

Mutuale Krankenversicherung

Vorgehensweise für Patienten, die in ein anderes Hospital oder eine andere Klinik überwiesen werden

Einführung

Unsere Mutuale, spezifisch Krankenversicherung, ist eine Abteilung, die jährlich rund 11.200 Personen zugutekommt. Hier geht es um gesundheitliche Untersuchungen, Behandlungen, usw. Die hohe Anzahl von Personen, die diese Versicherung jährlich in Anspruch nehmen, zeigt uns auch, dass es von hoher Wichtigkeit ist, dass der Ablauf und die verschiedenen Schritte und Prozesse klar geregelt und übersichtlich sein müssen. Daher folgt in diesem Bericht eine Aufführung, wie der Prozess stattfinden sollte, wenn jemand in einem anderen Krankenhaus oder einer

anderen Klinik behandelt werden will oder eventuell behandelt wird.

Schritte

In keinem Fall wird die Krankenrechnung eines Patienten von der Versicherung übernommen, wenn der Patient eigenständig nach Asunción oder auch zu anderen Institutionen zu verschiedenen Spezialisten fährt. Der erste Schritt ist immer Hospital Loma Plata. Wenn weder der zuständige Arzt noch irgendeiner der Spezialisten vom Hospital Loma Plata weitere Untersuchungen oder Be-

handlungen unternehmen können, plant man den Patient in ein anderes Krankenhaus, eventuell nach Asunción, zu überweisen. Bei Operationen oder Behandlungen, wo man mit hohen Unkosten rechnen muss, spricht man sich von der Mutuale aus mit dem örtlichen Arzt wie auch mit den Spezialisten des anderen Krankenhauses ab.

Was die Dokumentierung für solche Fälle angeht, folgt ein Auszug aus dem internen Reglement der Krankenversicherung:

Kostendeckung und Begrenzung

Alle Gutachten für Überweisungen an Spezialisten oder an Hospitäler müssen zuvor von zwei Personen der ACCHK schriftlich autorisiert werden, in der Regel vom leitenden Arzt und dem Leiter der Krankenversicherung.

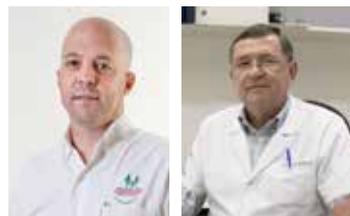
- a.) Der behandelnde Arzt stellt einen Bericht (*nota de remisión* genannt) aus, der an den externen Spezialisten gerichtet ist. In dem Bericht wird kurz die Situation (Diagnose) des Patienten und der Plan der Behandlung oder Untersuchung beschrieben. Dieser Bericht wird vom behandelnden Arzt und vom Chefarzt des Hospital Loma Plata unterzeichnet.
- b.) Dazu kommt dann eine schriftliche Genehmigung (*autorización para atención médica* genannt), welche ebenfalls im Hospital Loma Plata ausgestellt wird. In diesem Schreiben geht es um die Daten des Patienten, zu welchem Spezialisten oder Krankenhaus der Patient geschickt wird, wie auch das Datum, an dem der Patient überwiesen wird. Zuletzt wird dieses Dokument vom Chefarzt und vom Betriebsleiter der Mutuale unterschrieben. Dieses gilt für alle Normalfälle. Zu beachten ist auch, dass es dringende Fälle gibt, die beispielsweise am Wochenende in ein anderes Krankenhaus gebracht werden müssen. Das wird dann telefonisch abgesprochen und die Dokumentierung folgt später.

- c.) In Asunción hat man ein Abkommen mit den Hospitälern Adventista und Bautista. Aufgrund der günstigeren Preise versucht man die Patienten zum Sanatorio Adventista zu schicken. Trotzdem gibt es manchmal Dienstleistungen, die in diesen Hospitälern nicht geboten werden, wo man dann auch andere, wie z.B. Sanatorio La Costa oder Sanatorio Migone in Anspruch nehmen muss. Im Normalfall weiß man vor der Überweisung, welche Dienstleistungen der Patient benötigt und in welches dieser Hospitäler der Patient verlegt wird. Dieses ist wichtig um zu verhindern, dass der Patient in Asunción von einem Hospital zu einem anderen überwiesen werden muss.
- d.) Mit Fundación Vision in Filadelfia arbeiten wir in der Form zusammen, dass ein Patient von einem der Augenärzte, die im Hospital Loma Plata Sprechstunden anbieten und in Absprache mit dem Chefarzt, dahin überwiesen werden kann. Alle anderen eigenständigen Sprechstunden und Eingriffe, die eine Person in dieser Klinik ohne eine "Nota de remisión" macht, gehen auf die eigene Rechnung.

Fälle, die nicht zur Internierung, sondern nur für Studien oder Untersuchungen nach Asunción geschickt werden, werden vorwiegend zum Instituto Coda Thompson geschickt. Wenn es um spezielle oder eher ungewöhnliche Untersuchungen, Behandlungen und OPs geht, wird zusammen mit dem Spezialisten aus Asunción und dem Chefarzt vom Hospital Loma Plata ein Kostenvoranschlag vereinbart. Zudem bekommt man jährlich die Preislisten der von uns beanspruchten Institutionen zugeschickt.

Dietmar Pätkau
BL Mutuale,

Dr. Hans Penner
Chefarzt HLP



Das Geschehen rund um das Sozialamt

Hoffnung vermitteln

Wie kann ich den Menschen um mich herum Hoffnung geben?

Ist Ihnen aufgefallen, wie viele Menschen um uns herum in unserer Gesellschaft die Hoffnung verloren haben?

Hoffnung ist ein Prozess des Glaubens und der optimistischen Ermutigung, der auf der Erwartung günstiger Ergebnisse in Bezug auf die eigenen Lebensumstände beruht. Andere Definitionen von Hoffnung: „zuversichtlich hoffen“ und „einen Wunsch in Erwartung hegen“.

Paulo Freire bezeichnet die Hoffnung als das, was uns bewegt, als das, was uns eine Richtung gibt.

Wenn Sie sich umschaun, werden Sie feststellen, dass viele Menschen die Hoffnung verloren haben, den Willen, es noch einmal zu versuchen, den Willen, zu leben. Entweder weil sie in ihrem Leben viele schmerzhaft und dunkle Situationen mit der Familie oder bei der Arbeit erlebt haben, finanzielle Probleme, Untreue, eine unheilbare Krankheit und viele andere Gründe.

Aber heute möchte ich Sie ermutigen: Die Hoffnung

ignoriert nicht die Schwierigkeiten und Probleme, sie ist vielmehr diejenige, die uns dazu bringt, nach Lösungen zu suchen. Menschen mit Hoffnung sehen Hindernisse eher als Prüfungen an, die es zu überwinden gilt, und fühlen sich dazu in der Lage.

Wenn wir schwierige Situationen durchleben, fühlt es sich oft wie das Ende der Welt an, als gäbe es kein Morgen, als könnten wir nie wieder lächeln und ein gutes Leben führen.

Wir alle haben das Recht, verlorene Hoffnung wiederzuerlangen. Und verlorene Hoffnung muss man erstens wiederfinden, indem man sich selbst findet, und zweitens, indem man Gott findet. Wir müssen sie zurückgewinnen, um wieder zu strahlen.

Wie können wir die Hoffnung in unseren Herzen kultivieren?

Wer Hoffnung hat, hat Hoffnung auf das Leben. Das Leben ist ein Geschenk Gottes, und jeder von uns hat die Möglichkeit, eine neue Geschichte, eine neue Seite zu schreiben. Vielleicht gab es in der Vergangenheit Prüfungen, Prozesse des Schmerzes, aber es ist wichtig zu betonen, dass wir die Möglichkeit in der Hand haben, diese Geschichten des Schmerzes zu durchbrechen und einen neuen Weg mit Hoffnung auf Gott zu beginnen.

Hoffnung ist das Ergebnis einer positiven Lebenseinstellung und bringt in jeder Hinsicht Vorteile mit sich. Sie bringt Zuversicht, sie bringt das Beste in uns zum Vorschein. Sie ist etwas, das wir in unserem Herzen und auch in unserem Umfeld kultivieren müssen.

Anstatt uns die meiste Zeit mit den negativen Dingen zu beschäftigen, die uns widerfahren, sollten wir auch an die guten Dinge denken. Unsere Probleme sollten nicht das Zentrum unserer Gedanken werden. Wir müssen den richtigen Ausweg finden, wir müssen uns auf das Morgen freuen.

Es wäre ratsam, nicht jedem, den wir treffen, von den schlimmen Dingen zu erzählen, die uns widerfahren sind. Wenn man immer wieder auf die gleiche Sache zurückkommt, kommt man nicht mehr heraus. Suchen Sie sich eine Person, erzählen Sie es ihr, weinen Sie, schütteln Sie es ab und machen Sie weiter. Wir können den Schmerz, den wir empfinden, nicht leugnen, aber wir dürfen uns nicht von ihm beherrschen lassen. Es gibt Zeit zum Weinen, aber auch Zeit zum Aufstehen, Zeit, um an neue Dinge zu denken und Hoffnung in uns aufkommen zu lassen. Die Hoffnung wird uns wieder zur Ruhe bringen und unsere Kraft erneuern.

Hoffnung hat mit der Einstellung zu tun, mit der wir verschiedenen Situationen begegnen. Und wie wir darauf reagieren, wird auch dazu beitragen, eine gesunde Hoffnung zu haben.

Die Hoffnung äußert sich in unserer Lebenseinstellung, denn sie bringt uns auf den Weg. Sie bringt uns dazu, mit Hoffnung zu leben; sie bringt uns dazu, Widrigkeiten zu überwinden; sie bringt uns dazu, zu verstehen, dass Probleme nicht ewig andauern, dass die Schwierigkeiten, mit denen wir konfrontiert sind, vorübergehen,

dass die Wunden heilen werden. Die Hoffnung bringt die Kraft in uns zum Vorschein. Die Hoffnung ermöglicht es uns, das Licht am Horizont zu sehen. Und das ist das Schönste, denn es lässt uns verstehen, dass nach der Dunkelheit Klarheit kommt, dass bald die Sonne aufgehen und unseren Weg erhellen wird.

Jeder Mensch hat eine Geschichte, eine Vergangenheit, Umstände, mit denen er von klein auf konfrontiert wurde. **Ist es möglich, dass wir trotz all der Enttäuschungen, die wir erlebt haben, in Fülle leben können?**

Es gibt Menschen, die alles verloren haben, denen die Kraft ausgegangen ist. Aber oft sind es gerade diese Menschen, die uns zeigen, dass es möglich ist. Sie sind diejenigen, die tausendmal wieder aufstehen; sie sind die Menschen, die sich trotz der Tatsache, dass das Leben sie so oft enttäuscht hat, dazu entschließen, wieder auf sich selbst zu vertrauen und zu glauben. Und sie sagen: Ich muss es schaffen! Und sie machen Beharrlichkeit zu ihrem Lebensstil.

Gott kennt uns besser als jeder andere. In Jeremia 29,11 sagt er: *„Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der HERR: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung“.*

Wenn wir keine Hoffnung haben, werden wir gelähmt und stagnieren. Das Gegenteil von Hoffnung ist Untätigkeit. Verzweiflung lähmt uns und erfüllt uns mit Angst.

Wenn wir schwierige Zeiten durchmachen, wird Gott mit uns sein, so wie er schon immer mit uns war. Er wird uns aus der schwierigen Situation, in der wir uns befinden, wieder herausführen und uns seine Herrlichkeit zeigen.

Hoffnung kommt aus dem Herzen, sie entsteht nicht aus dem Komfort, den wir haben, aus einem schönen Haus oder einem neuen Auto. Sie ist ein immaterieller Reichtum, den uns niemand wegnehmen kann. Vielleicht glaubt jemand nicht an Sie, aber wenn Sie an sich selbst glauben, an das, was Gott Ihnen gegeben hat, sind Sie auf dem richtigen Weg.

Um auf die Frage zurückzukommen, die ich zu Beginn gestellt habe. Hier sind einige wichtige Schritte, die wir in unserem täglichen Leben unternehmen können, um anderen Hoffnung zu geben.

- Lächeln Sie!
- Sagen Sie immer danke!
- Begrüßen Sie die Menschen, die Sie täglich sehen, mit Freude!
- Erinnern Sie andere daran, wie sehr Sie sie lieben!
- Hören Sie anderen zu, ohne Vorurteile, mit Liebe!
- Halten Sie an, um zu helfen. Seien Sie aufmerksam für diejenigen, die Sie brauchen!
- Ermutigen Sie die Lebensgeister der anderen!
- Feiern Sie die Qualitäten oder Erfolge eines anderen!
- Seien Sie freundlich zu den Menschen, die Ihnen

nahestehen!

- Helfen Sie anderen, Hindernisse zu überwinden!

Zum Schluss möchte ich noch betonen, wie wichtig es ist, Ziele im Leben zu haben. Ein Mensch, der Hoffnung hat, setzt sich Ziele, und Ziele lenken uns mit guter Laune auf das Morgen. Nehmen Sie sich Zeit für sich selbst, um zu planen, was Sie tun wollen und wie Sie es tun wollen! Und vergessen Sie nicht, dass das grundlegende Element zum Erreichen Ihrer Ziele das Vertrauen ist, das Vertrauen in uns selbst, das uns erlaubt, das zu erreichen, was wir uns vorgenommen haben. Es erlaubt uns zu glauben, dass wir die Kraft haben, es zu erreichen.

Tabea Leane Giesbrecht
Psychologin ■

Wo **Leben**
ist, da darf auch
Hoffnung sein.

Henrik Ibsen



In eigener Sache:

Werte Leser!

Nach zweieinhalb Jahren und über 30 Beiträgen kommt die Sparte „NACHGEFRAGT“ nun zum Ende. Ziel ist es gewesen, in kurzen, markanten Publikationen aufgrund von Daten und Fakten über das Ausmaß vieler Betriebe und somit der Arbeit sowohl in der ACCHK wie auch in der CCH Ltda. zu informieren. Durch die Sammlung dieser Daten lernt nicht nur der Leser, sondern auch der Verfasser viel dazu!

Haben Sie Themenvorschläge für eine Kolumne oder Sparte in MENNO INFORMIERT? Dann kontaktieren Sie uns.

Die Redaktion ■

Wir suchen dich!



Als ACCHK und CCH sind wir dabei, den Kalender für das kommende Jahr zu gestalten. Dafür suchen wir freiwillige **Kinder im Alter von 5-7 Jahren**, die sich gern verkleiden und fotografieren lassen. Diese Fotos möchten wir für den Kalender 2024 gebrauchen.

Alle Interessenten können sich unter folgender Nummer melden:

0981 339164

wo auch mehr Informationen diesbezüglich erhältlich sind.

Wir freuen uns auf eure Anmeldung.

Ps.: Zum Schluss gibt es noch eine Überraschung für ein jedes Kind.





Bildungs- und Erziehungswesen

Theateraufführung am CLP

*„Theater ist nicht nur der Punkt,
wo sich alle Künste treffen.
Er ist ebenso die Rückkehr der Kunst ins Leben.“
(Oscar Wilde)*

Das Theaterspielen hat am Colegio Loma Plata eine lange Tradition und einen hohen Stellenwert. Immer wieder darf man die Erfahrung machen, dass Schüler sich freiwillig für dieses Projekt melden, obwohl es mit sehr viel Arbeit und mit großem Zeitaufwand zusammenhängt. Fragt man beteiligte Schüler, warum sie trotzdem gerne freiwillig Theater spielen, hört man Gründe wie: Ich liebe es, mich in eine andere Rolle hineinversetzen zu können; es ist ein schönes Gefühl, auf der Bühne zu spielen und den Zuschauern einen schönen Abend zu ermöglichen, indem man ein Bühnenstück zum Leben erweckt; es ist eine sehr willkommene Abwechslung zum sonst so stressigen Schulalltag.

Seit März 2023 haben sich die 9 beteiligten Schüler aus den 3. Kursen des Colegio Loma Plata intensiv mit dem Stück „Der Ferienkönig“ von Heinz Erhardt beschäftigt.

Heinz Erhardt wurde im Jahr 1909 geboren. Er war ein deutscher Komiker, Musiker, Komponist, Unterhaltungskünstler, Kabarettist, Schauspieler und Dichter. Vielen ist er sicherlich aus der Rolle des Willi Winzig bekannt.

Gerne spielte Erhardt in seinen eigenen Stücken die Hauptrolle. Ab Februar 1971 bearbeitete er für sich das Bühnenstück „Der Vizekönig“ von Victor Clement aus dem Jahr 1961, das er dann später „Der Ferienkönig“ nannte. Aus gesundheitlichen Gründen konnte er in der Uraufführung des Stücks leider nicht mehr mitspielen.

Erhardt erlitt im Dezember 1971 einen Schlaganfall, bei dem das Sprachzentrum seines Gehirns schwer geschädigt wurde, so dass er zwar noch lesen und verstehen, aber nicht mehr sprechen und schreiben konnte.

Inhaltlich geht es im „Ferienkönig“ um Mr. White, der als Versicherungsvertreter wenig erfolgreich ist. Sein Chef gibt ihm eine letzte Chance: Bei reichen Urlaubern am Mittelmeer soll er hohe Versicherungsverträge abschließen oder er wird gefeuert. Im exotischen Urlaubsort direkt am Meer wird er von den Feriengästen aber nicht ernst genommen – eben ein Versicherungsvertreter. Bis eines Tages das Gerücht umgeht, Mr. White sei der König von Varana. Unvermittelt wird er von den Damen umschwärmt, vom Hotelpersonal aufmerksam bedient und von Hotelgästen besonders respektvoll behandelt. Mr. White wird „Ferienkönig“.

Heute schauen wir dankbar zurück auf ein erfolgreich abgeschlossenes Projekt. Bei den drei Aufführungen (Generalprobe mit den Schülern und Lehrern des CLP am Freitagvormittag, den 30. Juni; 1. Aufführung am Freitagabend, den 30. Juni; 2. Aufführung am Samstagabend, den 01. Juli) haben uns im Centro Cultural Chortitzer rund 1600 Leute besucht.

In einer Zeit, wo wir viele kranke Schüler verzeichnen, sind wir dankbar dafür, dass alle Beteiligten bei den Aufführungen gesund waren und die Aufführungen genießen konnten. Wir sind dem Bernd Bauer Verlag Berlin dankbar dafür, dass er uns das Stück und die damit verbundenen Aufführrechte gratis zur Verfügung gestellt hat. Bei den vielen Zuschauern bedanken wir uns



ganz herzlich für das Interesse und die damit verbundene Unterstützung. Besucher, die entspannt sind und herzlich lachen, sind die beste Belohnung für die Spieler. Und ich denke, dass das für beide Seiten von Nutzen ist,

wenn man bedenkt, dass richtiges Lachen einen Effekt wie ganz kurze Ferien hat.

Joela Sawatzky, Projektleiterin
Foto: Katja Thiessen ■

Theaterstück am Colegio Paratodo: „Der Kommissar geht um“

Die Komödie „Der Kommissar geht um“ spielt im Empfang und Speisesaal einer kleinen Pension namens „Waldblick“, die sich am Rand einer Kleinstadt befindet. Hier geht es in der Regel sehr ruhig zu, da durchschnittlich nur wenige Gäste absteigen. Besonders Erwin, mit seiner Frau Rita zusammen Eigentümer der Pension, gefällt das ruhige Arbeitstempo recht gut, denn so hat er mehr Zeit, mit seinem Kumpel Harry zusammen zu sein. Als auf Grund einer Ausstellung in der Stadt allerdings alle anderen Hotels ausgebucht sind, ist die bescheidene Pension Waldblick plötzlich fast bis aufs letzte Zimmer belegt. Von dem ansteigenden Arbeitspensum ohnehin schon gestresst, steht Erwin plötzlich vor noch viel größeren Problemen: Der Schmuck der reichen, aber nervigen und explosiven Helga Neuman verschwindet auf mysteriöse Art und Weise aus dem Tresor der Pension, Erwin selbst wird niedergeschlagen. Das alles ruft den Kommissar Specht mit seiner Gehilfin Feinbein auf den Plan. Besonders Frau Feinbein ermittelt mit viel Engagement, aber leider sehr wenig Geschick, so dass die ohnehin schon angespannte Situation vollends aus dem Ruder läuft. Ob so der Schmuck wiedergefunden werden kann, bleibt bis zum Ende des Stückes völlig ungewiss.

Die Einübung und Aufführung dieses Theaterstückes ist ein Projekt im Deutschunterricht der 12. Klasse des Colegio Paratodo. Alle Schüler dieser Klasse sind an diesem Projekt mit einer entscheidenden Funktion beteiligt. Seit Mitte März haben wir wöchentlich an diesem Stück geprobt. Am Donnerstag und Freitag, den 06. und 07. Juli, wurde dieses Stück bereits an zwei Abenden im Colegio Paratodo aufgeführt. Rund 350 Zuschauer besuchten die beiden Aufführungen insgesamt und begleiteten das Stück mit lautem Lachen.

Am Freitag, den 11. August, wird die Komödie ein letztes Mal aufgeführt, an dem Abend im Centro Cultural Chortitzer in Loma Plata. Von der Theatergruppe aus laden wir herzlich ein, die Aufführung zu besuchen und zu genießen.

Lehrer Rodger Toews,
Colegio Paratodo ■

Colegio Paratodo präsentiert

DER KOMMISSAR GEHT UM

EINE KOMÖDIE VON JOACHIM HERM

Donnerstag und Freitag, 06. und 07. Juli 19:00 Uhr	Colegio Paratodo
Freitag, 11. August 19:00 Uhr	Centro Cultural Chortitzer



EINTRITT: GS. 20.000
Karten jeweils an der Abendkasse




Projektwoche Colegio Secundario Loma Plata

Die Projektwoche ist seit vielen Jahren ein Bestandteil des Colegio Secundario Loma Plata. Sie wird schon im Schulkalender eingeplant und findet meistens vor den Winterferien statt. In diesem Jahr fand die Projektwoche vom 3.-7. Juli statt.

Für effektives Lernen braucht es unter anderem klare Strukturen und definierte Abläufe. In der Projektwoche wird der Unterricht jedoch ganz anders gestaltet. Die gewohnte Unterrichtsstruktur wird gelockert, Schüler und Lehrer sind in der Projektwoche nicht an den regulären Stundenplan gebunden. Für die Projekte werden die Schüler nach eigenem Interesse in Gruppen eingeteilt. Diese Gruppen sind klassenübergreifend. Dadurch wird die Integration zwischen Schülern verschiedener Altersstufen gefördert. Die Themenauswahl für die Projekte bietet viel Freiraum. Dadurch können Themen erarbeitet werden, die sonst im Unterricht nicht vorkommen. In der Projektwoche wird besonders viel praktisch und

handwerklich gearbeitet.

Trotz all dieser Vorteile ist es für die Lehrer jedes Mal eine große Herausforderung, die Projekte so zu planen und durchzuführen, dass die Schüler dabei möglichst viel in verschiedenen Bereichen lernen. Außerdem gilt es, für Ordnung und Sicherheit zu sorgen. Manche Projekte werden außerhalb der Schule durchgeführt. Allerdings trägt eine Projektwoche meistens auch dazu bei, dass Schüler und Lehrer sich besser kennen- und verstehenlernen. Wenn Schüler praktische Arbeiten auf dem Schulhof oder außerhalb der Schule durchführen, dann identifizieren sie sich damit. Manch ein Schüler erklärt bei der abschließenden Projektausstellung mit Stolz: „Das haben wir gemacht!“

Die Projektwoche wird im Colegio Loma Plata, Colegio Neuhoof, Escuela Básica Campo León, Centro Educativo Lolita und im Colegio Paratodo durchgeführt. ■

1. Colegio Loma Plata

Mit 440 Schülern eine Projektwoche zu organisieren ist schon eine große Herausforderung. Eine Gruppe Lehrer machte die organisatorischen Vorbereitungen. Deren Vorschläge wurden dann auf Lehrersitzung besprochen und angenommen. Zwei Wochen vor der Projektwoche wurden die Projekte den Schülern vorgestellt. Die Schüler hatten die Möglichkeit, zwischen 20 Projekten zu wählen. Die Menge der Projekte bot viele Möglichkeiten für die Schüler. Bei der Gruppeneinteilung konnte jedoch nicht immer auf alle Wünsche der Schüler eingegangen werden. Am Montag, den 3. Juli begann die Woche dann mit einer allgemeinen Morgenandacht für die ganze Schulgemeinschaft. Danach gingen dann sowohl Schüler als auch Lehrer in ihre Projekte.

Die Schüler der 9. Klassen bekamen Vorträge und besichtigten Chortitzer Betriebe. Es ging dabei besonders darum, das Gemeinschaftswesen und die Einrichtungen von Chortitzer besser kennenzulernen. Die Schüler des 3. Kurses konnten ein Berufspraktikum machen (diese Gruppe Schüler hatte wegen der Pandemie im Jahr 2020 nicht die Möglichkeit). Die Schüler des Schulorchesters begaben sich auf eine Konzertreise nach Asunción und besuchten dabei 2 Schulen (Colegio Goethe und Colegio San Francisco).

Eine kleine Gruppe Schülerinnen besuchte das Colegio Campo Verde in Concepción. Dadurch lernten die Schüler Schulen und Schüler in einem nicht mennonischen Umfeld kennen. Eine weitere Gruppe Schüler besuchte Pesempo´o und führte dabei verschiedene Arbeiten durch.

Eine Gruppe fuhr mit dem Fahrrad bis Hoffnungs-



feld, um Säuberungsarbeiten zu machen. Eine weitere Gruppe benutzte das Fahrrad, um täglich neue Orte und Schulen in Yalve Sanga und Fernheim kennenzulernen. Besonders viel Bewegung hatten die Schüler sicherlich auch im Projekt Feldtennis. Andere dagegen konnten in dieser Woche am Computer Lernspiele erstellen. Auch gab es einige Projekte, wo künstlerische Fertigkeiten gelehrt und geübt wurden: Die Gestaltung von Bühnenbildern für ein Theater, die Erstellung von Lichterketten usw. Geschichtsinteressierte Schüler arbeiteten unter der Leitung eines Lehrers im Museum von Loma Plata.

Es wurden Theaterstücke in englischer Sprache eingeübt und Filmsequenzen vorbereitet. Auch haben Schüler Süßigkeiten gebacken und gebastelt, um es Kindern in

der Kindertagesstätte zu bringen. Andere haben direkt einige Tage in einer Kindertagesstätte geholfen. Eine Gruppe Schüler hat älteren Personen im Altenviertel geholfen. Bei der Berufsschule (CFP) wurde eine Schülergruppe im Thema Elektronik unterrichtet. Und dann war da noch eine Gruppe Schüler und Lehrer, die auf dem Schulhof den Fahrradparkplatz und Schulbänke renoviert und repariert haben.

Am Freitagnachmittag von 16:00 bis 19:00 Uhr schloss die Projektwoche im Colegio Loma Plata mit einer Ausstellung ab.

2. Colegio Neuhof

Das Colegio Neuhof begann die Projektwoche als ganze Schulgemeinschaft am Montag, den 3. Juli um 6:50 Uhr mit einer gemeinsamen Morgenandacht, gebracht vom Schulleiter. Danach ging man an die Realisierung der verschiedenen Projekte in den einzelnen Gruppen.

Hier ein kurzer Einblick in die verschiedenen Projekte:

- 1) Herstellung von Tischen mit Bänken: In diesem Projekt wurden sechs Tische im Format eines gleichmäßigen Achtecks von 1 m im Durchmesser, umrahmt von einer Sitzbank, auch achtseitig, konstruiert. Schüler können nun an diesen Tischen in Gruppen zu viert bis zu acht Personen pro Tisch, arbeiten.
- 2) Nummerierung der Stühle und Tische: Jeder Stuhl und jeder Tisch aus dem Klassenzimmer bekamen eine Nummer mit Farbe aufgetragen, die dann einem Schüler zugeordnet wird. Dafür sind sie dann während des Jahres verantwortlich.
- 3) Herstellung von didaktischem Material: In diesem Projekt wurden mehrere Sätze von didaktischen Materialien hergestellt, die aus Würfeln und „ruletas de preguntas“ bestehen. Dieses Material kann man in verschiedenen Fächern im Unterricht einsetzen.
- 4) Mülleinsammlung: In diesem Projekt wurde Müll auf den Straßen der Dörfer um Neuhof mit einer Gesamtlänge von ungefähr 25 km eingesammelt. Danach wurde auf 3 km der „Ruta Bioceánica“ Müll eingesammelt und ein Vergleich angestellt.
- 5) Konstruktion eines Beach-Volleyball-Feldes: In diesem Projekt wurde im Sand des Schulhofs ein Volleyballfeld konstruiert, die Projektteilnehmer lernten die Spielregeln des Beachvolleyballs und es wurde auch in der Praxis geübt. Die Idee ist, dieses Spielfeld später im Sportunterricht und auch auf Heimabenden zu benutzen.
- 6) Gestaltung des Innenhofs und Bau einer Laufbahn: Im Innenhof wurden verschiedene Gehwege mit Steinen ausgelegt und die Ränder der Fußstege mit



Pflanzen dekoriert. Weiter wurde eine Laufbahn von 340 Metern um eine Baumallee gebaut, um sie für den Sportunterricht und auch für Wanderungen zu benutzen.

- 7) Theater: Die Theaterspieler nutzten diese Projektwoche, um intensiv am Theater zu üben, z.T. auch im CCC. Außerdem machten einige Schüler aus dem 3. Kurs ein Berufspraktikum, weil sie es zu ihrer Zeit, als sie in der 9. Klasse waren, wegen der Pandemie nicht machen konnten.
- 8) Dokumentation: In diesem Projekt dokumentierten einige Schüler die gesamte Projektwoche durch

Interviews und Videoaufnahmen.

Die Resultate der Projektwoche im Colegio Neuhof wurden am Freitagvormittag von 9:00 bis 11:00 Uhr den Eltern gezeigt. Danach wurde alles aufgeräumt und die

Zeugnisse verteilt. (Alfred Giesbrecht, Schulleiter Colegio Neuhof)

3. Escuela Básica Campo León

Für die diesjährige Projektwoche der 7ten bis 9ten Klasse in Campo León wurden die Schüler in fünf Gruppen aufgeteilt, die dann verschiedene Projekte mit dem jeweiligen Leiter/Lehrer durchführten. Eine kurze

Beschreibung der Gruppen folgt:

- 1) Museum Campo León: Im vergangenen Jahr wurde das Museum renoviert. Leider waren einige Arbeiten im vergangenen Jahr nicht ganz fertiggestellt worden, und diese Gruppe machte diese dann zu Ende.
- 2) Schulkreisverkehr (Rondell): Dieses Team grub beim Rondell, wo die Schulbusse herumfahren, kurze Pfosten ein, hebelte sie glatt und befestigte später Ketten daran, sodass sie einen Kreis bilden.
- 3) Hofgestaltung: Eine Gruppe hat Blumenbeete gemacht, diese bepflanzt und ansonsten voll Steine geschüttet.
- 4) Baumgarten: Die meisten Bäume auf dem Schulhof wurden unten am Stamm mit Kalk angestrichen.
- 5) Dokumentation: Es wurden Fotos von der Projektwoche gemacht und diese zu einem Video zusammen-



gestellt. Auch war diese Gruppe für das Schreiben eines Berichts über die Woche zuständig.

Am Mittwoch arbeiteten die Schüler ganztags, zu Mittag gab es "asadito" und später auch ein Eis für jeden. Diese Woche hat allen Beteiligten viel Spaß gemacht und uns die Zeit gegeben, um unsere Schule schöner zu gestalten. (Sophia Harder, 9. Klasse Campo León)

3. Centro Educativo Lolita

Projekttage an der Schule heißt anders lernen als im Klassenzimmer zu sitzen und sich Fachwissen anzueignen, es heißt, andere Arbeitsutensilien mitzubringen wie z.B. Spaten, Jäthacke, Schweißer, Rollholz, Teigschüssel, Farbe, Pinsel und auch andere Kleidung anzuziehen als die Schuluniform.

In diesem Jahr wurde beim CEL wieder Verschiedenes auf dem Schulhof erledigt: Die Ein- und Ausfahrt der Schule wurden verlegt, das hieß Zäune abbauen und neu bauen. Weiter wurden Eisentore zum Verkauf geschweißt, wo es hieß, das Eisen abzumessen, zu schneiden und nach Maß zusammenschweißen. Auch wurden die Bänke, welche die Schüler in den Pausen als Sitzgelegenheit nutzen, neu aufgearbeitet.

Eine Gruppe hat sich in diesen Tagen mit Holzmalerie beschäftigt. Verschiedene Techniken wurden ausprobiert, und es sind wunderschöne Bilder entstanden,

welche die Schüler kaufen und mit nach Hause nehmen dürfen.

Sich mit der Vergangenheit unserer Vorfahren zu beschäftigen ist auch immer wieder wichtig. Früher gab es keinen einheitlichen Friedhof, und daher findet man in fast jedem Dorf einige Grabstätten. Solche Grabstätten im Lolita-Bezirk wurden von einer Schülergruppe gesäubert und fast überall wurde der Lattenzaun frisch mit weißer Farbe gestrichen. Die Schüler erfuhren an einigen Stellen auch die Geschichte der an dem Ort begrabenen Personen, manchmal handelte es sich noch um entfernte Verwandte.

In diesem Jahr schloss die Projektwoche des CEL mit einer Freizeit beim Freizeitlager Yaragüi. Auf der Freizeit musste auch für das leibliche Wohl der Schüler gesorgt werden, und daher haben einige Schülergruppen unter der Anleitung von Müttern und einer Lehrerin in den



Projekttagen fleißig Essen vorbereitet. Es wurde verschiedenes Salz- wie auch Süßgebäck für den Imbiss vorbereitet, sowie Brot für Hamburger gebacken oder Chipateig für „Stock-Chipa“ vorbereitet. Für das Mittagessen am Donnerstag wurden Pizzen vorbereitet, da es gleich anschließend zur Freizeit ging, welche von den Lehrern Florian Dueck und Wilfried Neufeld vorbereitet und angeleitet wurde. Das Thema der Freizeit CEL 2023 lautete „Das Wort Gottes ist das Licht auf meinem Weg“, nach Psalm 119,105. Dieses Thema begleitete die ganze Schulfamilie schon seit Beginn des Jahres und auf der Freizeit sollte dieses praktisch nachvollzogen werden.

Die Schüler erwartete ein Stationenlauf, wo das Wort Gottes praktisch zur Anwendung kam. Diese Stationen

wurden bewertet und jeweils von einem Lehrer angeleitet. Für Donnerstagabend war ein praktischer Vortrag geplant, der von der ganzen Schulfamilie vor Ort gestaltet wurde.

Außerdem durften sich die Schüler auf viel Abwechslung freuen, die bis spät in die Nacht ging. Mit den geplanten Aktivitäten werden folgende Ziele verfolgt:

Erstens, dass die Schulfamilie Gottes Wort als Leitfaden in ihrem alltäglichen Leben ausleben kann. Zweitens, dass die Schulfamilie Gottes Wort praktisch nachvollziehen kann. Und Drittens, dass die Schulfamilie als Gemeinschaft, die bestrebt ist, Gottes Wort als Leitfaden für ihr Leben zu haben, zusammenwachsen kann. (Wilfried Neufeld, Schulleiter Colegio Lolita)

5. Colegio Paratodo

Im Colegio Paratodo wurde an den folgenden Projekten gearbeitet:

- 1) Säuberung des Hofes: Es wurden Bäume ausgeästet, Pfosten gefärbt und erneuert. In Zusammenarbeit mit der Primaria wurden außerdem auch Bänke für die Schüler auf dem Schulhof gebaut.
- 2) Putzen: Einige Gruppen von Schülern säuberten und putzten die Räumlichkeiten des Colegio Paratodo (z.B. Toiletten, Abstellräume, Sekretariat).
- 3) Sportfeld unterm Tinglado färben: Über dem alten Sportfeld wurde im Jahr 2021 ein großes Dach (Tinglado) gebaut. Nun haben Schüler und Lehrer das ganze Feld neu gefärbt. Dazu wurden die Grenzen aufgemalt bzw. gefärbt und die Tore neu gefärbt.
- 4) Mural am neuen Gebäude: An einer Wand wurden Bilder gezeichnet und angefärbt. Dazu wurde die Vision und Mission der Schule an die Wand geschrieben.
- 5) Färben Primaria: Einige Schüler halfen in der Primaria, didaktische Spiele auf den Boden zu malen.
- 6) Schachfortbildung: An einem Tag wurde mit Herrn Walter Stöckel eine Fortbildung zum Schachspiel gemacht. Am darauffolgenden Tag fand dann ein kleines Schachturnier statt.



- 7) Theaterübung 3. Kurs: Die Schüler des 3. Kurses übten an einem Theaterstück.

Am Freitagvormittag von 09:00 bis 11:00 Uhr wurden dann alle Eltern und Schulfreunde eingeladen, um die verschiedenen Projekte zu besichtigen. (Paolo Toews, Schulleiter Colegio Paratodo)

Rolando Reimer
Genereller Sekundarschulleiter
der ACCHK ■

Leichtathletik-Turnier der Primarschulen Südmennos

Am Freitag, den 23. Juni 2023 fand auf dem Schulhof des CEL das diesjährige Leichtathletikturnier der Primarschulen von Paratodo und Lolita statt. Die Verantwortung für die Organisation und Durchführung dieses Turniers wurde unter der Anleitung der Sportlehrer Normann und Susana Wiebe dem 2. und 3. Kurs des CEL übergeben.

Am Donnerstagnachmittag, den 22. Juni trafen sich die Schüler dieser Kurse auf dem Schulhof des CEL, um die letzten Vorbereitungen für das bevorstehende Turnier zu treffen. Um die verschiedenen Aufgaben zu verteilen, waren die Schüler vorher in Gruppen eingeteilt worden. Jede Gruppe war für eine Disziplin verantwortlich, dazu mussten sie im Vorfeld die Geschichte und die Regeln der jeweiligen Sportart recherchieren, um sich auch Hintergrundwissen anzueignen und die jeweiligen Regeln sicher zu beherrschen.

Am Freitagmorgen fing das Programm um 7:30 Uhr morgens mit einer kurzen Besinnung für die Schüler und Besucher in der Aula des CEL an. Nach einigen allgemeinen Informationen begann man mit der Durchführung der verschiedenen Disziplinen auf dem Schulhof. Hochsprung, Dauerlauf, Weitsprung, Wettlauf und Ballwurf waren angesagt, viel Spannung lag in der Luft. Die verantwortlichen Schüler überlegten, ob sie richtig und verständlich anleiten würden. Den Sportlern pochte das Herz vor Aufregung und der eine oder andere hatte ein etwas mulmiges Gefühl, während bei den anderen das Adrenalin stieg. Viele Eltern, Großeltern und auch andere Schulfreunde waren gekommen, um zuzuschauen. Nachdem morgens alles in Nebel eingetaucht war, strahlte die Sonne im Laufe des Vormittags doch noch hell, das Wetter war sehr angenehm und in der Kantine wurden Erfrischungen zum Kauf angeboten.

Im Laufe des Vormittags erkämpften sich viele Sportler eine Medaille, während andere feststellten, dass ihre Leistung gut, aber nicht die beste war und manchmal auch nicht für eine Medaille reichte. Immer wieder hörte man mutmachende Zurufe oder einen Applaus, wenn eine gute Leistung gezeigt wurde.

Als alle Disziplinen fertig durchgeführt worden waren, kam es zum Höhepunkt dieses Turniers, wo die Prämierung stattfand, denn viele Athleten warteten schon mit Freuden auf ihre Medaille. Zwei Schüler waren während der Durchführung dafür verantwortlich, dass die Ergebnisse digitalisiert wurden, und so hatte man die Endergebnisse übersichtlich zur Hand.

Das Leichtathletikturnier in diesem Jahr war ein großer Erfolg. Die Sportler (Primarschüler) haben begeistert mitgemacht und es war eine Freude zu sehen, wie trotz Wettkampf miteinander gesprochen und gelacht wurde. Auch die Eltern waren sehr positiv mit dabei. Die Zusammenarbeit des 2. und 3. Kurs in der Durchführung des



Turniers war sehr angenehm und wir sind dankbar für die Bewahrung.

Folgend einige Eindrücke von Primarschülern der 5. und 6. Klasse des CEL:

- *Ich freute mich sehr auf das Turnier, war aber auch sehr*

aufgeregt, denn ich durfte in zwei Disziplinen mitmachen. Ich bekam eine Gold- und eine Bronzemedaille.

- *Mir hat das Turnier gefallen, es hat schon eine halbe Stunde, bevor ich in meiner Disziplin dran war, im Bauch gekribbelt.*
- *Das Anfeuern der Freunde steigert die Aufregung, manchmal hat man das Gefühl, fast ohnmächtig zu werden, aber wenn man dann nach dem Wettkampf auf der Bühne steht und eine Medaille erhält, kann man nur sagen, es war ein sehr schönes Erlebnis.*
- *Die Schüler von Paratodo waren nett und freundlich, das gefiel mir. In Weitsprung habe ich meinen Rekord gebrochen, ich übertraf meine beste Leistung von vorher.*
- *Ich war ein Zuschauer, ich hätte jedoch auch gern mitgemacht.*
- *Ich habe alte Freunde aus Paratodo getroffen. Leider habe ich keine Medaille gewonnen, aber ich freute mich, dass meine Freunde welche bekommen haben.*
- *Ich machte in zwei Disziplinen mit und habe die anderen angefeuert. Ich hoffe, dass die Schüler, die in diesem*

Jahr nicht drangekommen sind, im kommenden Jahr drankommen.

- *Ich fand es gut, dass meine Freunde mich anfeuertem, das ermutigte mich, weiterzumachen.*
- *Beim Weitsprung erreichte ich den 2. Platz und beim Ballwurf war ich nicht so gut, da würde ich gern mehr üben wollen.*
- *Ich erreichte den 1. Platz im Dauerlauf und hatte nach dem Turnier ganz, ganz müde Beine.*

Diese Äußerungen zeigen, dass das Leichtathletikturrier bei den Primarschülern beliebt ist, und dass jeder die Möglichkeit hat, in irgendeiner Form mitzumachen.

„Egal wie langsam du läufst, du schlägst alle, die gar nicht erst loslaufen.“

Genia Giesbrecht
Schülerin im 3. Kurs des CEL

Konzertreise 2023 des Schulorchesters vom CLP



Das Schulorchester des Colegio Secundario Loma Plata machte dieses Jahr wieder eine Konzertreise. Dieses Mal ging es zur Goetheschule in Asunción, wo ein Konzert für die Primarschule und ein zweites für die Sekundarschüler gebracht wurde. Die Schüler und die ganze Schulgemeinschaft haben das Programm sehr gut und begeistert empfangen.

Die Orchesteraktivitäten wurden dieses Jahr in die Projektwoche integriert, damit die Schüler weniger Schulunterricht verlieren. Weil wir durch Feiertage und Regen in diesem Jahr viele Orchesterproben verloren

hatten, brauchten wir während der Projektwoche etliche zusätzliche Übstunden.

Im Schulorchester spielen Schüler von der 7. Klasse bis zum 3. Kurs. Es ist jedes Jahr am Anfang eine Herausforderung, das Orchester wieder auf ein gutes Niveau zu bringen, weil die ältesten Spieler (Terceros) das Orchester zum Jahresschluss verlassen haben und man neue Spieler integriert. Dieses Jahr hat sich das Orchester durch das Bläsertreffen und die zusätzlichen Übstunden sehr schnell verbessert.

Neben den Auftritten in der Goetheschule war in

diesem Jahr auch ein Orchestertreffen mit dem Orchester vom Colegio Cristiano Canaán und dem Colegio San Francisco eingeplant. Das Treffen war neu für uns alle, da San Francisco für uns eine neue Schule ist. Ursprünglich war ein Treffen mit dem Colegio Canaán angesagt, weil wir die Schule kennen und wir da schon mal früher waren. Uns wurde dann aber zuletzt mitgeteilt, dass man ein größeres Treffen mit einer anderen Schule verbinden wollte, um somit auch unsere Erfahrungen zu erweitern und uns mit mehr Musikern/Orchestern in Kontakt zu bringen. Die Schule SAN FRANCISCO ist im Barrio San Francisco, welches ein neuer Stadtteil von Asunción hinter dem „Jardín Botánico“ ist. Zur Zeit der Präsidentschaft von Horacio Cartes wurde das Armenviertel CHACARITAS in diesen Stadtteil umgesiedelt, wo jeder Bewohner ein neues Haus/Apartment erhielt. Außerdem wurde dieser Stadtteil mit einer gut ausgestatteten Schule (Colegio + Primaria) versehen. In dieser Schule hat man mit einem erweiterten Musikprogramm in kurzer Zeit ein großes Orchester entwickelt. Die Idee war, durch gute Musikprogramme ein kriminelles Stadtviertel zu einem kulturellen Stadtviertel zu verändern. Wir können nur sagen, dass die Schüler sehr anständig, freundlich, diszipliniert und zuvorkommend waren, und dass die Schule das größte Schulorchester in Asunción hat. Man merkte sofort, dass in der Menge der Musiker ein großes Vertrauen war und man in der Gruppe nicht um seine Sachen zu bangen brauchte.

Ursprünglich war vorgesehen, die beiden Projekte auf zwei Tage zu verteilen, aber da es mit der Zeit (Wochentage) nicht auskam, wurde es in einen Tag gepackt. Für die Schüler war es ein sehr anstrengender Tag, aber trotzdem ein lohnendes Projekt. Unsere Schüler konnten sehen und lernen, wie ganz verschiedene Schulen (Kulturen) Projekte organisieren und handhaben. Wir können immer etwas dazulernen. Für solche Reisen ist es sehr wichtig, dass man positiv und offen für neue, ungewohnte Situationen ist, und dabei trotzdem vorsichtig aber anständig und respektvoll ist.

Das Ziel solcher Konzertreise ist immer wieder **a)** Kontakte zu anderen Schulen zu knüpfen, die ein Schulorchester haben oder mal hatten, **b)** durch den Austausch



zur Förderung der Orchestermusik beizutragen, **c)** unsere Spieler zu motivieren, im Orchester diszipliniert mitzumachen, **d)** als Orchester stärker zu werden und verschiedenen Herausforderungen und Situationen gewachsen zu sein und **e)** die soziale Integration der Spieler zu fördern. Das Zusammengehörigkeitsgefühl des Orchesters soll dadurch gefördert werden. Die Orchesterreise dient immer dazu, Neues hinzuzulernen. Unsere Spieler lernen dann auch andere Dirigenten und andere Übungstechniken kennen.

Wir danken dem GEK für die finanzielle Unterstützung und den Leitungen im Colegio und Schulamt, dass sie das Orchester immer wieder voll unterstützen, denn solche Konzertreisen sind eine große Motivation für die Spieler, diese Zusatzverpflichtung der Orchesterübungen durchzuhalten. Man versucht, durch die Konzertreisen als Orchester in verschiedenen Bereichen stärker zu werden und unsere Schule und Kolonie auf kultureller Ebene zu präsentieren.

Ein Dank gilt auch den Eltern, die bereit sind, bei so einer Fahrt als Gehilfen (Krankenschwester/Pfleger) mitzuhelfen und auch finanziell mithelfen, wo immer es fehlt. Die Schüler sind auf solcher Reise wirklich immer folgsam und anständig, und zeigen sich von der besten Seite.

Rudi Hiebert
Orchesterleiter ■

Große Auswahl an Produkten der Marke

 **KÄRCHER**

- günstige Preise • Ersatzteile erhältlich



TAUCHPUMPE



DAMPFREINIGER



WASCHSAUGER FÜR TEPPICHE UND SOFAS

HIEBERT
MotoShop S.R.L.

Venta de Motos, Repuestos y Accesorios
Tel/Fax: (595) 0492-222-011/252-500
E-Mail: motoshop@chaconet.com.py



WASCHSAUGER



HOCHDRUCKREINIGER



Nachbarschaftskooperation

Praktischer Dienst unter Indigenen

Wie schon seit mehreren Jahren wurde auch in diesen Ferien ein praktischer Dienst auf einigen Indianersiedlungen durchgeführt. Dieses geschieht im Rahmen der Kurse zur Wehrdienstverweigerung, welche von der Jugendarbeit der Konferenzen von Nord- und Südmenno geplant wird. Die praktischen Einsätze werden zusammen mit der Nachbarschaftskooperation und der ASCIM organisiert.

Die 18jährigen Jungen wurden in Gruppen eingeteilt und durften von Montag nachmittags bis Donnerstag morgens in verschiedenen Siedlungen arbeiten, mit denen die Nachbarschaftskooperation und die ASCIM Abkommen haben.

Ziel dieses Artikels ist es, näher zu informieren, welche Aktivitäten seitens der Nachbarschaftskooperation organisiert und durchgeführt wurden.

In Pesempo'ó hat man viele Säuberungen bei den Zäunen und beim „Tanque Australiano“ gemacht. Es wurden Löcher für Pfosten gegraben und ein Eingang mit Zaun zugemacht. Der Haupteingang zur Siedlung wurde renoviert, neuer Zaun und Pfosten eingesetzt, gefärbt und schön gemacht. An einigen Stellen musste man auch den Zaun reparieren.

In Conamotololag (Casanillo) hat man die verschiedenen Dörfer besucht und die Geschichten mehr kennengelernt. Hier hat man Brücken gesäubert und auch eine neue Stromleitung gebaut.

In Cayitnama Yingmin wurde unter einem Dach ein Fundament gegraben und mit Ziegeln gebaut. Danach auch ein Gestell mit Ziegeln angefertigt, damit die Siedlung zukünftige Festessen da zubereiten kann.

In allen drei Siedlungen hat man diesen Einsatz auch genutzt, um mit den Einwohnern Fußball zu spielen und den sozialen Teil zu fördern. In Cayitnama Yingmin wurde auch ein Sozialabend mit der Jugend der Siedlung organisiert, nebenbei hat man auch Volleyball gespielt, mit den Kindern Quad gefahren usw.

Diese Art Einsätze sind sehr hilfreich, sowohl für die Siedlungen als auch für die Jungen, um positive Erfahrungen mit anderen Kulturen zu erleben.

Clarence Thiessen
Betriebsleiter,
Julios Schmitt
Abteilungsleiter



Casanillo



Cayitnama Yingmin



Pesempo'ó



Buchvorstellungen

„Von seinen Eltern lernt man lieben, lachen, und laufen. Doch erst wenn man mit Büchern in Berührung kommt, entdeckt man, dass man Flügel hat.“

(Helen Hayes)

Viel Freude am Lesen

wünscht Esther Sawatzky, Librería Loma Plata ■



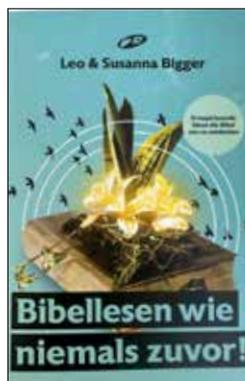
Buch: Starke Mütter – starke Söhne

Autor: Meg Meeker

Zielgruppe: Mütter von Jungs

Die Verbindung von Mutter und Sohn ist die zentrale Beziehung im Leben eines Jungen. Sie hat einen bedeutenden Einfluss auf die Entwicklung vom Kind zum Mann. Dennoch verläuft die Beziehung zwischen Mutter und Sohn nicht immer konfliktfrei. Dabei kann gerade eine gesunde, enge und liebevolle Bindung den Jungen helfen, sich in einem von Frauen dominierten Bildungssystem zu orientieren und ihren Platz in der Welt zu finden.

Dr. Meg Meeker zeigt anhand von Fallbeispielen, wie Mütter eine besonders glückliche und emotional intakte Beziehung zu ihren Söhnen aufbauen können, unabhängig davon, in welchem Alter sich die Jungen befinden. In diesem Buch gibt die Autorin ihre Erfahrungen aus 25 Jahren als Kinderärztin, Familienberaterin und Mutter weiter und enthüllt diverse Tricks und Erziehungsregeln, mit denen Söhne zu glücklichen, erfolgreichen Männern erzogen werden können.



Buch: Bibellesen wie niemals zuvor!

Autor: Leo & Susanna Bigger

Zielgruppe: Erwachsene

31 inspirierende Ideen die Bibel neu zu entdecken

Fast alle von uns haben schon Erfahrung mit dem Lesen der Bibel gemacht. Für die einen ist es eine wahre Bereicherung, für die anderen jedoch eine Qual, wenn sie die Texte lesen. Susanna & Leo Bigger haben dieses Buch geschrieben, weil sie überzeugt sind, dass wenn Gott sich in der Bibel wirklich zeigt, eine Begegnung mit ihm immer wohltuend, ermutigend und hilfreich ist. In der Bibel offenbart Gott sein Herz und spricht uns direkt an. „Bibellesen wie niemals zuvor“ soll dich mit 31 erfrischenden Ideen unterstützen, neue Arten zu entdecken, wie du die Bibel lesen kannst und dich ermutigen, unseren großen Gott näher kennenzulernen und darüber zu staunen, was er schon alles getan und auch heute noch über deinem Leben verheißen hat.

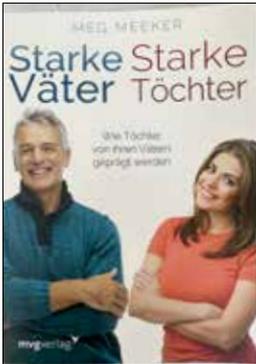


Buch: Erkenne dein Gegenüber

Autor: Siegfried Lachmann/Udo Gaedeke

Zielgruppe: Erwachsene

Wenn man jemandem zum ersten Mal begegnet, würde man meist bereits im Vorfeld gerne mehr über diese Person wissen. Gerade für Mitarbeiter im Führungs-, Vertriebs- und Personalbereich spielt diese Erkenntnis eine wichtige Rolle. Die »Physiothorik-Methode« ermöglicht es, die Charaktereigenschaften des Gegenübers »zu lesen«, und zeigt auf, wie eine vorteilhafte Kommunikation realisiert werden kann. Der Begriff »Physiothorik« wurde von Siegfried Lachmann und Udo Gaedeke definiert und setzt sich aus der Physiognomie, welche die äußere Erscheinung des Menschen beschreibt, und der Rhetorik, die die kommunikative Seite darstellt, zusammen. In diesem Buch erklären die Autoren auf fundierte und unterhaltende Weise, wie man Personen richtig einschätzt und auf dieser Grundlage erfolgreiche Gespräche führt.



Buch: Starke Väter – starke Töchter
Autor: Meg Meeker
Zielgruppe: Väter von Mädchen

Ruhe. Radikal. Jetzt. In einer zunehmend komplexeren Welt ist es für Eltern nicht immer einfach, eine starke, dauerhafte Bindung zu ihren Kindern aufzubauen. Ganz besonders gilt das für die Beziehung von Vätern zu ihren Töchtern. Dabei erklärt Dr. Meg Meeker, die über mehr als 20 Jahre Berufserfahrung in der Behandlung von Kindern verfügt, in diesem wertvollen Buch, wie wichtig gerade das Verhältnis von Vätern und Töchtern ist. Denn um eine starke, selbstbewusste Frau zu werden, braucht jedes Mädchen die Aufmerksamkeit, den Schutz, den Mut und die Weisheit seines Vaters. Meg Meeker verrät die 10 Geheimnisse, die die Beziehung von Vätern und Töchtern einzigartig machen und den Mädchen den bestmöglichen Sprung ins Leben ermöglichen.



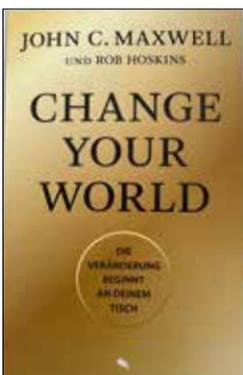
Buch: Außergewöhnlich
Autor: Joe Navarro
Zielgruppe: Erwachsene

Was macht außergewöhnliche Menschen zu dem, was sie sind – einflussreich, effektiv, vorbildlich und führungsbegabt? Die Eigenschaften, die sie zu etwas Besonderem machen, haben nichts mit Bildung, Einkommen oder Talent zu tun.

Joe Navarro, internationaler Bestsellerautor mit Millionenaufgabe, verbrachte ein Vierteljahrhundert beim FBI und führte mehr als 10 000 Gespräche mit Zeugen und Verdächtigen. Dank seiner lebenslangen Erfahrung in der Analyse von menschlichem Verhalten konnte Navarro fünf Prinzipien definieren, nach denen herausragende Persönlichkeiten leben:

- Selbstdisziplin – denn wer andere führen möchte, muss zunächst sich selbst führen können.
- Beobachtungsgabe – nur wer jede Situation schnell und genau einschätzen kann, kann auch sofort reagieren.
- Kommunikation – wer verbale und nonverbale Interaktion beherrscht, kann überzeugen, motivieren und inspirieren.
- Handeln – nur wer selbst Hand anlegt, kann als gutes Beispiel vorangehen.
- Psychologisches Wohlbefinden – das besondere Geheimnis erfolgreicher Personen.

Joe Navarro verwebt meisterhaft historische Biografien mit den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen über nonverbale Kommunikation und Überzeugung und seine eigenen fesselnden Erfahrungen zu einem Rahmen, der jedem helfen kann, wirklich außergewöhnlich zu sein.



Buch: Change your World – Die Veränderung beginnt an deinem Tisch
Autor: John C. Maxwell/Rob Hoskins
Zielgruppe: Erwachsene

VERÄNDERUNG IST MÖGLICH! Kaum jemand weiß das besser als John Maxwell: Seit Jahrzehnten inspiriert er überall auf der Welt Leiterinnen und Leiter, dauerhafte, positive Veränderungen zu bewirken. Er weiß: Veränderung beginnt beim Einzelnen, bei der kleinsten Zelle der Gemeinschaft: bei DIR, an deinem Tisch. Wo Menschen wollen, dass in ihrem Umfeld etwas Neues aufblüht, kann Wandel geschehen. Wer dann groß träumt und Hoffnung wagt, wird zum Impulsgeber für Veränderung. Dazu muss man keine bedeutende Führungskraft sein! Maxwell erzählt, wie sowohl bei ihm als auch bei seinen Klienten immer wieder aus kleinen Visionen kraftvolle Wirklichkeiten wurden, so dass Ehen, Familien, Teams, Gemeinden oder

Städte sich zum Guten hin veränderten. In Change Your World erklärt er, gemeinsam mit seinem Freund Rob Hoskins, dem Gründer der Hilfsorganisation One Hope, was Forschung und geballter Erfahrungsschatz ihn über Veränderungsprozesse gelehrt haben. «Change Your World» ist ein Buch für alle, die ihre Wut über negative Zustände in Mut verwandeln wollen, etwas zu verändern. In diesem Buch zeigen Dir Maxwell und Hoskins, wie Du

- dein persönliches Anliegen identifizierst,
- die Werte lebst, die am Ende einen Unterschied bewirken,
- ein Impulsgeber für den Wandel wirst,
- an Deinem Tisch ein eigenes Team gründest oder Dich
- dem richtigen Team anschließt,
- deinen Einflussbereich vergrößerst,
- ins Handeln kommst,
- ins Stocken geratene Transformationsprozesse neu belebst.

INTERKOLONIALE INFORMATIONEN

Nachrichten aus der ASCIM

Ackerbau in den indigenen Siedlungen



Wie seit Jahren üblich, wurde in den indigenen Siedlungen, die von der ASCIM betreut werden, auch in diesem Jahr eine Aussaat von Ackerkulturen gemacht. Hauptsächlich wurden Handsesam und Bohnen gesät, da diese pflegeleichte Kulturen sind, die in der Zeit des Wachstums wenig Arbeitseinsatz erfordern.

Zu einer Aussaat- und Ernteperiode (safra) gehören normalerweise die folgenden Schritte:

Bevor die Aussaatperiode beginnt, dürfen sich die indigenen Bauern beim Wirtschaftsberater oder beim Sekretär der Siedlung melden, wenn sie in dem Jahr wieder ihre "chacra" bestellen wollen oder zum ersten Mal dabei sein wollen. Jeder, der es wirklich ernst meint, zahlt daraufhin 20.000 Gs. ein, sozusagen als Anzahlung für den Kredit, den sie damit bei FIDA (Fundación Indígena para el Desarrollo Agropecuario) für ihr Projekt beantragen können.

Mitte November geht es dann meistens los mit der Vorbereitung der Ackerfelder. Der Wirtschaftsberater weiß, wann es Zeit ist, um auszusäen und schickt dann zum richtigen Zeitpunkt die indigenen Mitarbeiter der jeweiligen Siedlungen los, um jede kleine vorbereitete Parzelle zu besäen. Jeder Kleinbauer hat maximal 2 ha zur Verfügung gestellt bekommen. Da die Ackerflächen nicht direkt aneinanderliegen, ist es für die Traktorfahrer eine nicht ganz leichte Arbeit, jedes Feld gut zu besäen. Die Indigenen wollen klar die Grenzen zwischen ihrem Feld und dem Feld des Nachbarn erkennen können, und daher wird zwischen den beiden Feldern immer eine Unkrautfläche wachsen gelassen. Leider verstecken sich da dann später auch die Ameisen oder anderes Ungeziefer, welches nur darauf wartet, dass auf den Feldern etwas wächst, um es dann abgrasen zu können.

Unter den Indigenen wie auch in anderen Kulturen gibt es dann solche, die sich große Mühe geben, ihre Felder nach der Aussaat zu pflegen. Da wird mit der ganzen Familie auf dem Feld Unkraut gejätet und ggf. werden auch Insektizide gespritzt, damit das Ungeziefer nicht überhandnimmt. Dann gibt es aber auch solche, die sagen, auf ihrem Feld bräuchte nicht gegiftet werden. Damit sparen sie sich das Geld dafür ein, aber leider gibt es dann hinterher auch nicht so gute Ernteerträge. Der Bauer hat bei dieser Entscheidung nicht bedacht, dass durch das Geldsparen beim Giften nachher bei der Ernte größere Verluste zu verzeichnen sind.

In der letzten Aussaatzeit wurden in den Siedlungen insgesamt 824.5 ha Sesam und 65.5 ha Bohnen ausgesät. Hier geht es um die Felder derer, die von FIDA einen



Aussaatzeit



Blütezeit



Erntezeit

Kredit bekommen hatten. Und diese Felder sind nun kürzlich abgeerntet worden.

Leider wurde dieses Jahr viel weniger Sesam geerntet, als es möglich gewesen wäre. Da wir dieses Jahr gerade

in der Erntezeit viele politische Aktionen in den Siedlungen hatten, in welchen die möglichen zukünftigen Leiter unseres Landes sich den Indigenen präsentierten, gab es für jede Familie auch viele Geschenke. Dadurch sahen viele es nicht mehr als nötig an, ihre Ernte einzubringen, da sie zu der Zeit ja gerade satt zu essen hatten.

Inzwischen gibt es aber auch schon indigene Ackerbauern, die keinen Kredit bei FIDA nehmen müssen und die Aussaat selber finanzieren können. Diese bezahlen dann aus eigener Tasche die Traktorstunden, die der Siedlungstraktor auf ihrem Feld arbeitet.

Immer wieder gibt es auch Initiativen zur Förderung des Ackerbaus von der Gobernación. Die Förderung besteht meistens darin, dass den indigenen Siedlungen Diesel für die Aussaat in der Siedlung geschenkt wird. Immer wieder mal werden die Siedlungsleiter sich dann einig, dieses Geld zu nutzen, um für die Mitglieder der Siedlung Sesam anzupflanzen. Die Parzellen werden dann bestimmten Mitgliedern zugeteilt wie zum Beispiel solchen, die nicht kreditfähig sind. Bei solchen Projekten organisieren die Indigenen sich schon selber. Die ASCIM steht ihnen aber auch da beratend zur Seite.

Wenn in einer Siedlung die Entscheidung getroffen wird, auf Kosten der Siedlung ein Gemeinschaftsackerfeld mit Bohnen zu besäen, darf dort später jeder aus der Siedlung ernten gehen. Die Bohnen werden zum Eigenkonsum geerntet, oder aber auch zum Zentrum der Siedlung gebracht, wo sie gewogen und von der Siedlung aufgekauft werden. Auf diese Weise werden

die Erträge der jeweiligen Siedlungen dann gesammelt, für knappe Zeiten aufbewahrt oder in einem günstigen Moment an einen Großhändler verkauft. Mit dem Aufkauf und der Vermarktung von Sesam verhält es sich ähnlich.

Der Ackerbau in den indigenen Siedlungen ist für die Mitarbeiter der ASCIM oft eine große Herausforderung. Oft stellt man sich die Frage: Lohnt sich der große Aufwand? Wenn wir dann reflektieren, kommen wir immer wieder zu der Schlussfolgerung: Ja, es lohnt sich definitiv. Denn trotz aller Schwierigkeiten trägt der ganze Prozess der Aussaat und Ernte dazu bei, dass in den indigenen Siedlungen für eine sinnvolle Beschäftigung gesorgt wird. Das alleine ist schon ein guter Grund, um den Indigenen auch weiterhin zu helfen, ihre Felder zu bestellen. Und eine beachtliche Anzahl von Siedlungsmitgliedern profitiert natürlich auch finanziell davon, was sich wiederum positiv auf den Umsatz in den Konsumläden der Siedlungen auswirkt. Es geht aber nicht immer nur ums Reich-Werden, sondern vielleicht sind oft auch der gemeinsame Weg und die gute Gemeinschaft bei der gemeinsamen Arbeit auf dem Feld Belohnung genug. Beziehungen sind zu guter Letzt doch das Einzige, was uns das Leben lebenswert machen.

*Jenny de Braun,
nach Infos von Lance Toews,
Landwirtschaftsdepartement der ASCIM*

10. Interkoloniales Bläsertreffen in Neuland

Am 23. und 24. Juni drehte sich bei 130 Musikern alles ums Tuten und Blasen!

Der gut gepflegte Hof und die Räumlichkeiten der Schule Neuland beherbergten in diesen Tagen das 10. Interkoloniale Bläsertreffen. Dazu waren die jungen und älteren Musikanten aus Sommerfeld, Lolita, Loma Plata und Filadelfia angereist. Auch unsere lokale Blaskapelle der Musikschule Sonare mischte sich unter die Menge.

Nach einem Willkommensimbiss wurde das alle zwei Jahre stattfindende Treffen von der Bläserklasse der Primaria Neuland, die seit etwas über einem Jahr Unterricht von Angelika Barg und Oscar Molinas erhält, eröffnet. Anschließend begrüßte Diana Dyck vom Organisationsteam, dem auch Angelika Barg und Stefan Isaak angehörten, die Gäste. Danach ging es in die erste einiger Orchesterproben, die von den Dirigenten der verschiedenen Blaskapellen durchgeführt wurden, und der Klang ließ Begeisterung aufkommen. Die musikalische Hauptleitung hatte Rudi Hiebert (Schulorchester Loma Plata), der schon 2003 das 1. Bläsertreffen, damals auf dem Freizeitgelände Laguna Capitán, ins Leben gerufen

hat. Weitere Dirigenten waren Julian Thiessen (Blaskapelle Loma Plata, Schulorchester Lolita), Diego Argüello (Blaskapelle Sommerfeld) und Oscar Molinas (Blaskapelle Neuland).

Auf dem Probenprogramm standen moderne und traditionelle Blasmusik – so kamen alle Teilnehmer und später auch Zuhörer auf ihre Kosten.

Auch für das leibliche Wohl wurde gesorgt. Dank zahlreicher Sponsoren wie Frigorífico Neuland, Comercio Neuland, Lácteos Coop, Helados Piri, Carne Filas und der guten Küche von Waltraud und Harry Wallmann, und Liliane Zacharias, konnten sehr schmackhafte Mahlzeiten angeboten werden. In den Pausen wurde viel Gemeinschaft gepflegt – die sportlichen spielten interkolonial Volleyball, andere machten in den Räumen der Musikschule weiter Musik, fuhren mit dem historischen Zug, durchstreiften das Museum oder tranken einfach zusammen Tereré, pflegten Kontakte und ließen alte Zeiten aufleben. Es herrschte also nicht nur auf musikalischer Ebene eine sehr harmonische Atmosphäre.

Um auch die Blasmusikfreunde im Chaco an den



Klängen teilhaben lassen zu können, wurde am Samstagabend in der Sporthalle des DBN ein Abschlusskonzert durchgeführt. Rund 600 Personen besuchten trotz vieler anderer Freizeitangebote an diesem Abend das Konzert. Die Musiker fanden Platz auf einer Bühne, die von SIA Alemana aufgebaut und von Veronica Martinez dekoriert worden war. Für das leibliche Wohl sorgte die Kantine der 9. Klasse des Colegio Neuland.

Im 1. Teil des Abends, der von Rebekka Barg und Elias Rolon schwungvoll moderiert wurde, brachten die verschiedenen Blaskapellen Stücke aus ihrem eigenen Repertoire zum Besten. Die Blaskapelle Neuland und Musikschule Sonare ehrten dazu noch Johny und Margita Teichgräf aus Filadelfia, die den ersten Unterricht in Neuland erteilt und viele Jahre in Neuland mitgespielt haben. Weiter erinnerte man an Susi Franz, ebenfalls eine Pionierin und Kollegin, die über lange Jahre viel Herzblut, Geduld und Können in die Ausbildung von Bläuserschülern und das Fortbestehen der Blaskapelle gesteckt hat. Außerdem war sie durch ihre offene und herzliche Art vielen Bläsern von früheren Bläsertreffen bekannt. Ihre Familie nahm eine Anerkennung entgegen und brachte selbst noch einen persönlichen Beitrag, der

Susi Franz und ihre Liebe zur Musik ergreifend in den Mittelpunkt stellte.

Im 2. Teil des Konzerts, das mit den mitreißenden Klängen des Radetzky-Marsches eröffnet wurde, kamen acht Stücke des Gesamtorchesters zur Aufführung. Dieser Klang ließ wohl keinen Zuhörer unberührt. Die verschiedenen Register wie tiefe Blechbläser, Saxofone oder Trompeten hatten immer wieder Momente, in denen sie besonders gut zu hören und zu bestaunen waren. Die 130 Musiker mit ihren Dirigenten erfüllten die Sporthalle mit einer grandiosen Harmonie und Melodik, und manch einer hätte wohl gerne noch mehr gehört.

Die Ankündigung des Sommerfelder Vertreters Freddy Driedger verspricht mehr davon: Am Schluss des Konzerts lud er alle zum nächsten Bläsertreffen ein – Sommerfeld 2025!

Bedanken möchten wir uns ganz herzlich beim DEC für die finanzielle Unterstützung, bei den Personen, die ihr Heim für die Gäste aus Sommerfeld öffneten, und bei allen Sponsoren und Helfern, ohne die die Durchführung solch einer großen Veranstaltung nicht möglich gewesen wäre.

Diana Dyck, Musikschule Sonare ■





Rezept des Monats

Griechische Moussaka

500 g	Aubergine (Eierfrucht)
40 g	Olivenöl
600 g	Lammhackfleisch
1	Zwiebel > gehackt
2	Tomaten
1 Zehe	Knoblauch
100 ml	Weißwein
4 EL	Tomatenmark
1 Msp.	Zimt
	Salz
	Pfeffer
200 g	Feta Käse



Zubereitung

- Auberginen waschen, in Scheiben schneiden. Auf Küchenpapier legen, leicht salzen und 15 Minuten ziehen lassen. Dann die Auberginen abtupfen und in 3 EL heißem Öl portionsweise unter Wenden goldbraun braten. Mit Pfeffer würzen, auf Küchenpapier abtropfen lassen.
- Das Öl in der Pfanne erhitzen. Zwiebel und Knoblauch kurz andünsten, dann das Lammfleisch darin anbraten, bis es gar ist. Mit Salz, Pfeffer und Zimt würzen.
- Die Tomaten in Würfel geschnitten dazugeben und etwa 5 Minuten köcheln.
- Den Wein und das Tomatenmark dazugeben, einmal zum Kochen bringen und ausmachen.
- Den Ofen auf 180°C vorheizen.
- In einer mit Olivenöl eingefetteten Auflaufform eine Schicht Auberginen verteilen, darauf die Hälfte von dem Fleisch geben und mit einer weiteren Schicht Auberginen bedecken, dann die andere Hälfte des Fleisches und zuletzt wieder eine Schicht Auberginen.
- Den Auflauf mit der Béchamelsauce übergießen und den Feta Käse direkt darüber reiben.
- 30 - 40 Min im vorgeheizten Ofen backen.

Béchamelsauce

5 EL	Butter
40 g	Mehl
1 l	Milch
2	Eigelb

Für die Soße die Butter schmelzen, Mehl darin hell anschwitzen, Milch dazugeben und einmal aufkochen. Mit Salz und Pfeffer würzen, vom Herd ziehen. Eier verquirlen, 4 EL von der Soße in dem verquirlten Eigelb einrühren, und dieses dann alles in den Soßentopf rühren und nochmal aufkochen.

Viel Spaß und gutes Gelingen
wünscht das CFHN!
Sandra Sawatzky
Kochlehrerin am CFHN ■



RADIO LOMA PLATA

Programmvorstellung



Name des Programms: Die Bibel sagt - Dee Bibel sajt

Sprache: Plattdeutsch

Sendezeit: Sonntag 10:40 Uhr – Donnerstag 08:10 Uhr

Diese Sendung ist ein Impuls von 5- 8 Minuten von Dr. Martin Hartwig Eitzen, über verschiedene biblische Inhalte auf den Alltag angewandt oder übertragen.

Hartwig Eitzen ist vielen Leuten durch seine langjährige Arbeit im IBA (Bibelschule), bei TV-Chaqueña unter anderem durch die Sendung "Tumm Teré in Mate", seine Arbeit als Dozent bei uns in der Bibelschule u.ä. bekannt.

Joana Kehler ■



Feldtag und offizieller Akt zur Feier des „Día de la Ganadería Chaqueña“

Am 30. Juni fand ein Feldtag und offizieller Akt zur Feier des sogenannten „Día de la Ganadería Chaqueña“ statt, welcher in diesem Jahr zum zweiten Mal durchgeführt wurde. Organisiert wurde das Event von der Stiftung IDEAGRO, in Zusammenarbeit mit den Beratungsdiensten der Kooperativen Chortitzer, Fernheim und Neuland, mit einer positiven Beteiligung von über 400 Personen, unter anderen Produzenten, lokale und nationale Autoritäten, Geschäftsführer, Techniker, Studenten, usw.



Der Feldtag fand dieses Jahr auf dem Betrieb *Laguna Porá* der Kooperative Fernheim statt. Schwerpunkte der Betriebsbesichtigung waren die Zuchtziele, Kreuzungen, Rassentiere, Futter- und Wasserreserven. Als Autoritäten beteiligten sich der Minister für Ackerbau und Viehzucht, Ing. Moises Bertoni, der Vizeminister für Viehzucht sowie andere nationale wie auch lokale Autoritäten, Oberschulzen und Verwaltungsräte der Kooperativen.



Am Abend fand der offizielle Akt auf dem Gelände der Expo Pioneros statt, wo etwas von der Geschichte der Viehzucht dargestellt, musikalische Stücke vorgetragen und ein gemeinsames Festessen mit Fleisch aus dem Chaco geteilt wurde.

Ziel des Events ist es, die Viehzüchter des paraguayischen Chaco zu ehren, einen Rahmen für den Wissensaustausch über nachhaltige Produktionssysteme in der Region zu schaffen und die Bedeutung des Sektors für die soziale und wirtschaftliche Entwicklung im Chaco hervorzuheben.

Der Impakt und die Nachhaltigkeit dieses Produktionssektors sollen auch weiter im 2-Jahrestakt von der Stiftung IDEAGRO in diesem Rahmen hervorgehoben werden.



*i.A. Norbert Dueck,
Geschäftsführer
Fundación IDEAGRO*

Weißt du noch, **FRÜHER?**

GESCHICHTEN, DIE DAS LEBEN SCHREIBT...



Meine Eltern zogen zu den Hutterern

(Korrektur: Im vorigen Beitrag von Frau Anna Harder „Die Geschichte eines besonderen Wohnhauses“ steht im zweit-letzten Paragraphen im letzten Satz: „Meine Schwiegereltern blieben weiter in ihrem Haus wohnen.“ Es sollte heißen, „Meine Großeltern ...“. Ich bitte um Entschuldigung wegen dieses Fehlers. (EF)

(Eine weitere Korrektur: Die gegenwärtigen Eigentümer des erwähnten Hauses melden, dass nicht die Eltern die Wohnstelle für ihren Sohn kauften, sondern dass Peter sie selbst gekauft habe.)

„Im Jahr 1940 siedelte eine Gruppe von Hutterern in der Nähe von Friesland an und gründete die Kolonie *Primavera*. Ein paar Familien aus Menno schlossen sich im Jahr darauf dieser Siedlung an, weil sie sich für das Gemeinschaftswesen interessierten. Peter B. Giesbrechts, die Eltern von Frau Anna Harder, gehörten dieser Gruppe an. Frau Harder erzählt weiter.

Mein Vater traf eine Huttererfamilie in Fernheim und wurde dort mit ihrem Vorhaben, in der Nähe von Friesland eine eigene Kolonie zu gründen, bekannt. Vom Interesse her war mein Vater nicht Bauer. Er betätigte sich vielmehr als Klempner, Tischler und Schmied. Er machte Eimer, Backbleche und anderes aus Blech, machte sehr korrekte Sachen aus Holz und kleinere Sachen als Schmied. Der Hutterer in Filadelfia hatte ihm erzählt, dass sie in der Nähe von Friesland ansiedeln wollten, und so ein Handwerker wie er würde dort viel Arbeit haben. Das interessierte meinen Vater, besonders auch deshalb, dass es so ein Gemeinschaftswerk werden sollte und weil ihn die Ackerwirtschaft sowieso nicht sehr interessierte. Meine Eltern und ein Bruder meiner Mutter mit seiner Frau entschieden sich, zur Huttererkolonie *Primavera* zu ziehen.

Der Umzug war aus verschiedenen Gründen jedoch nicht so ganz einfach. Es ging mit Hack und Pack mit der Eisenbahn über Puerto Casado, mit dem Schiff über den Paraguayfluss und mit Pferden und Wagen landeinwärts nach Puerto Rosario.

Dieses war allerdings nicht der schwierigste Teil. Der schwierigere Teil spielte sich in Reinland ab. Wir wohnten nämlich in Reinland auf Nachbarschaft meiner Großeltern

Abram E. Giesbrechts. Meine Großeltern unterstützten den Umzug nach Ostparaguay nicht und erlaubten es meinen Eltern nicht, uns drei Mädchen, ihre Töchter, mitzunehmen. So viel ich mich erinnern kann, ging noch nur meine ältere Schwester schon zur Schule. Wir mussten also zu Hause in Reinland bleiben. Bei unseren Onkel und Tanten war es genauso. Ihre Kinder durften auch nicht mit. Meine Eltern mussten dann zwei erwachsene Mädchen anheuern, die bei uns wohnten, und meine Großeltern schauten in allen Angelegenheiten nach dem Rechten. Eines von den angestellten Mädchen trug die Verantwortung für uns Kinder und für den Haushalt, und das andere war dafür zuständig, unsern Hof, die Haustiere wie Hühner, Schweine und das Rindvieh zu besorgen. Meine Eltern mussten diese Mädchen bezahlen, aber damals kostete das auch fast nichts.

Als meine Eltern eine gewisse Zeitlang weg waren, kam eines Tages ein Mann mit einem schwarzen Vollbart bei uns auf den Hof gegangen. Wir hatten Angst vor ihm und liefen weg. Doch dieser rief uns bei unseren Namen, und dann merkten wir, dass es unser Papa war. Er hatte sich in *Primavera* den Bart wachsen lassen. Was wollte er? Weshalb kam er nach Hause, und zwar allein?

Das hatte mehrere Gründe. Unsere Mutter hatte sich schon so sehr nach ihren Töchtern gesehnt, dass sie schließlich zu unserem Vater gesagt hatte: „Du kannst hierbleiben, ich ziehe zurück zu unseren Kindern.“ Der Frau von meinem Onkel erging es genauso. Mein Vater wollte zunächst nicht, aber meine Mutter war entschieden, und dann sagte mein Vater schließlich, dann werde er noch zwei Wochen bleiben, weil da noch viel Arbeit war, und dann würde er auch kommen. Als unsere Onkel und Tante und meine Mutter dann reisefertig waren, entschied unser Vater kurzerhand, doch mit ihnen zusammen zurück in den Chaco zu ziehen.

Es ging wieder über Puerto Casado. Vom Bahnhof hatten sie Gelegenheit, mit einem Truck aus Fernheim mitzukommen. Als sie bis Loma Belén waren, war diesem Truck der Sprittank leer. Mein Vater wusste, dass er zu Hause für seinen Benzinmotor noch einen 10 l Kanister mit Nafta auf Reserve hatte. Da legte er zu Fuß los, ihn zu holen. Nach kurzer Unterhaltung mit uns nahm er diesen Kanister und schritt zurück nach Loma Belén, damit der Truck mit den anderen

Passagieren weiterfahren konnte. So kamen meine Eltern nach drei Monaten Erfahrung auf dem Huttererhof wieder nach Hause, und wir waren wieder als ganze Familie zusammen.

Zunächst hat Vater seinen Vollbart auch im Chaco getragen. Meiner Mutter gefiel das gar nicht. Eines Tages sagte sie zu ihm: Wenn du deinen Bart nicht abrasieren wirst, dann werde ich den mit der Schere zerschneiden, während du schläfst. Dann hat Vater sich rasiert und hat seinen Bart nicht mehr wachsen lassen.“

Aus dem Archiv

Unter den Notizen der Tagebücher von Abram E. Giesbrecht befindet sich folgendes Gedicht, das er für ihre Kinder Peter und Susanna Giesbrecht zum Anlass ihres Umzugs nach *Primavera* verfasst hat.

„Bitte bei einem wichtigen Unternehmen zu einer Reise. (Mel: 161)

*Gott, schenk Gnad zu dieser Reise – Zu unserm Wohl u. deinem Preise
Lass unser Werk in dir gescheh'n – Leite also unsre Sinnen
Dass sie nur wollen u. beginnen – Das, was dein heil'ger Will erseh'n
So bitten wir von Dir – Du Herr, allein allhier, = Kannst es geben
Die Lieb u. Treu, = In uns erneu – Damit es nicht ein Irrweg sei.*

*2ten - Zieht im Frieden eure Pfade – Mit euch des großen Gottes Gnade
Und seiner heil'gen Engel Wacht –
Wenn euch Jesu Hände schirmen – Geht's unter Sonnenschein u. Stürmen
Getrost u. froh bei Tag u. Nacht –
Lebt wohl, lebt wohl im Herrn – Er sei euch nimmer fern, = Spät u. frühe
Vergesst uns nicht = In seinem Licht – Und wenn ihr sucht sein Angesicht.*

Diesen 2ten Vers aus dem Lutherischen Gesangbuch, geschrieben zur Abreise unserer Kinder P.G. zur Hutterischen Brüdergemeinschaft, Porto Rosario, am 12ten Mai 1941. A.E.G.“

EF ■

Pionierdörfer

SERIE

4. Folge: Dorf 3 – Blumengart

Den Namen Blumengart brachten die Menno-Pioniere aus Kanada (Ost- und Westreserve) mit.

Als die ersten 14 Menno-Dörfer gegründet wurden, stellte man die Dorfgruppen zusammen und legte auch die Namen fest. Für die eine Gruppe legte man den Namen Hoffnungsort fest. „Hier wurde aber ein anderer Name gewünscht. Es wurde Blumengart vorgeschlagen und angenommen.“ (MWF. Neue Heimat in der Chacowildnis) Blumengart wurde auf dem Kamp von Legua 25 angelegt.

Als die Leute die Dörfer anlegten, wurde auch in Blumengart ein Dorfbrunnen gegraben, und einer bei Jacob

Harders, die später nach Kanada zurückreisten. Holz wurde aus dem Busch geholt, um zu bauen, wobei sich die Nachbarn gegenseitig halfen. Auf 14 Wohnstellen siedelten rund 50 Pioniere an, um die Kolonie Menno aufbauen zu helfen.

Die Blumengarter bauten in den ersten Jahren verschiedenes an, wie Roten Weizen, Kafir, Baumwolle, usw. Auch mit Heuschrecken hatte man zu kämpfen, wie z. B. 1938. Dazu schrieben Peter D. und Elisabeth Wiebe: „Die alten (Heuschrecken. uf) haben hier gebrütet und jetzt sind die jungen im ganzen Chaco. Wir haben schon Millionen begraben, aber es ist nicht zu erkennen.“

Die Mitglieder vom Chortitzer Komitee versammelten sich in den ersten Jahren in verschiedenen Dörfern, um zu beraten und Beschlüsse zu fassen. So auch in Blumengart 1935, als der Chacokrieg noch wütete (bei Jacob T. Dueck, später bei Jacob P. Wiebe), wobei man u. a. beschloss, dass man aus Argentinien weiter Mehl einfahren wollte.

Da alle Dorfgemeinschaften in den 1930er Jahren helfen mussten, die Wege durch die Kolonie „durchzuschlagen“ (öffnen mit Buschmesser und Axt), mussten die Blumengarter helfen, die 10-Grenze aufzuschlagen, später auch die Nordgrenze. Man nannte das Kolonie-Arbeit - Scharwerk. Die Leguagrenze zwischen Blumengart (25) und Sommerfeld (24) wurde beschlossen, nicht zu öffnen, da man den Weg nicht brauchte. Dafür wurde 1958 also kein Wegstreifen freigehalten. 1978 wird dann aber vom Chortitzer Komitee gesagt, dass der Wegstreifen als solcher festgehalten wurde ... Im Dezember d. J. wurde die Grenze dann aufgemacht.

Im Jahre 1969 kam der Bulldozer nach Blumenart, um da für die Bewohner Wald zur Weideanlegung zu roden. Das ermöglichte eine Wirtschaftserweiterung über die sandigen Ackerbaukämpfe hinaus.

Als man anfang, die Dorfstraßen durch Graderarbeit zu verbessern, musste das Dorf 50 % der Arbeit bezahlen. Verbesserungen wie Aufschütten musste das Dorf jedoch selber bezahlen (1970er Jahre). Taller Blumengart war eine der ersten größeren Werkstätten in Menno, die in einem Dorf ansässig waren.

Als 1980 die Bezirksschule in Schöntal entstand, konnten die Dorfbewohner „sich nicht durchfinden“, die Schüler in die neue Schule zu schicken. Heinrich Ratzlaff schreibt dann: „Blumengart war auch das einzige Dorf in der ganzen Kolonie Menno geblieben, das die Schule noch ganz im alten Stil führte, mit Hahnenfibel, Katechismus, Testament und Bibel. Sachfächer, wie Pflanzen- und Tierkunde durften nicht aufgenommen werden. Weder Schulverwaltung noch eine andere Institution haben dem Dorf dieses Privilegium jemals streitig gemacht.“



Die Dorfschule in Blumengart in den 1940er Jahren, mit Lehrer und Schüler. (Wer kennt die Schüler?)



Um 1960, Familie Jacob T. _ Justina Dueck. Kurz darauf wanderten einige Kinder mit Familie nach Bolivien aus.

Man hat sich aber bald der Bezirksschule angeschlossen.

Heute ist das Dorf Blumengart im Wachsen, manche neue Wohnungen sind entstanden und es sind Grundstücke im Angebot, so dass immer mehr junge Leute auch in diesem Dorf in der Nähe von Loma Plata ihr Heim aufbauen.

Uwe Friesen ■

Gib Gott die Ehre!

Dieses Zeugnis gaben wir vor der Gemeinde in Paratodo und wollen es auch Gott zur Ehre in MENNO INFORMIERT veröffentlichen.

Unser Zeugnis heißt „Gib Gott die Ehre“. Dieses Lied wird oft gesungen. Aber wenn man erst das durchgemacht hat, was wir haben, dann bekommt dieses Lied eine ganz andere, viel tiefere Bedeutung.

Es war am 19. August 2022. Da veränderte sich die ganze Welt in unserer Familie. Wie die meisten wissen, erlitt ich in Campo Aceval einen schweren Arbeitsunfall. Ich weiß nur, dass ich zu dem Strompfosten ging. Mehr nicht. Als erstes kam mein Denken kurz vor Cruce Pioneros für kurze Zeit zurück. Und kurz vor Loma Plata hörte



ich die Krankenschwester einmal fragen: „Geht's nicht schneller“? Der Chauffeur antwortete: „Das Auto kann nicht mehr“. Es ging um den Sauerstoff.

An die ersten zwei Wochen kann ich mich nur sehr knapp erinnern. Was ich in den ersten Wochen alles erlebt, gesagt und gelitten habe, weiß Tina besser als ich. Tina war in diesen fünf Wochen immer bei mir. Das war mir unsagbar viel wert. Was wir da in diesen fünf Wochen alles erlebt haben, können und wollen wir auch gar nicht alles erzählen. Das geht auch gar nicht alles in Worte zu fassen.

Acht Operationen habe ich durchgemacht. Bei einer dieser Operation erlebte ich eine Angst, für die ich keine Worte finde. Was die Amputation von meinem Bein anging, weiß ich sehr wenig. Das haben die Ärzte mit Tina zusammen entschieden. Wir haben liebe Ärzte!

Heute arbeite ich wieder nach meinen Möglichkeiten. Ich hoffe, bald meine Prothese zu bekommen. Darauf freue ich mich schon!

Was Tina besonders dankbar bewegt, ist die Tatsache, wie sich alle so bis zur letzten Kraft einsetzten, die mit mir zu tun hatten. Da waren die „Bomberos“, das „Usina“-Personal, die Ordnungsmänner, das ganze Krankenhaus-Personal. Niemand stand sich da nur rum. Alle packten an, wo es nur ging. Dieses Bild bewegt Tina heute noch sehr tief!

Tina war wohl ganz hilflos, aber geborgen in dieser Einsatzgruppe. Heute können wir es fast nicht glauben, wie weit ich wiederhergestellt bin. Deshalb unser

Thema: Gib Gott die Ehre! Ich fühle, als ob ich ein zweites Leben bekommen habe.

Sogar unser Oberschulze hat uns persönlich in unserem Haus in Reichenbach besucht.

In dieser Zeit sind uns viele Dinge sehr wichtig geworden. Eines wollen wir hier erwähnen: Wir haben die Gemeinde von einer ganz anderen Sicht zu sehen bekommen. Sie ist uns viel wichtiger geworden. Wir haben zu oberflächlich gelebt! Das bekennen wir hier.

Vor einer von meinen Operationen sah ich klar, wie schön die Stadt an der anderen Seite war. Wie schmal die EINE Pforte war, die zu dieser Stadt führte, und wie breit das andere, große Tor war, das woanders hinführte.

Es war so viel wert, wenn die eigene Frau immer an meiner Seite war. Was wir heute tun können, ist DANKEN. Wir danken von Herzen zuerst unserem liebenden Vater im Himmel, dann auch all denen, die wir schon erwähnt haben und unserem Gemeindevorstand und der GANZEN Gemeinde. Eure Gebete und euer Mitgehen haben einfach Wunder gewirkt.

Mein Unfall hat uns persönlich Gott nähergebracht. Und das wollte Gott sicherlich auch in uns erreichen. Es ist einfach nicht zu beschreiben, wieviel wert ein Menschenleben ist.

Gib Gott die Ehre! Das tun wir jetzt auch vor euch. Und wir glauben, mit euch zusammen. Amen!

*Anton & Tina Niessen
Reichenbach* ■

55. Interkoloniales Volleyballturnier

Das 55. Interkoloniale Volleyballturnier der Mennoniten in Paraguay fand vom 12. – 16. Juli auf dem Gelände des Paratodo Sportvereins statt.

Nach der Eingangssitzung am Mittwochnachmittag und einer lockeren Eröffnungsfeier um 18:30 Uhr fanden die ersten drei Spiele statt. Die Schiedsrichter für diese Spiele wurden vom *Colegio de Árbitros* aus Asunción angeworben.

Gleich zu Beginn des Turniers gab es schon hochinteressante Spiele.

Ab Donnerstag fanden die Spiele am Nachmittag und am Abend statt. Obzwar es auch hart umkämpfte Spiele gab, konnten erst am Freitagabend die ersten Spiele in mehr als drei Sätzen entschieden werden. Die meisten Spiele waren lange Spiele.

In den ersten drei Tagen war eher eine niedrige Zuschauerzahl zu verzeichnen. Das änderte sich am Samstag und Sonntag, so dass die Sitzplätze fast alle ausgefüllt waren. Das lag wohl auch an der Direktübertragung der Spiele durch ChacoSports, so dass man den Spielen über Livestream und YouTube folgen konnte,



sowie an dem relativ kalten Wetter in dieser Turnierwoche.

Da alle Mannschaften am Sonntag ihr letztes Spiel austrugen, wurden auch die Positionen der einzelnen Mannschaften erst hier entschieden. Da es besonders am Sonntag lange Spiele gab, endete das Turnier erst um 22:30 Uhr, obwohl man schon um 10:00 Uhr mit dem ersten Spiel begonnen hatte.

Bei den Damen siegte – zum ersten Mal überhaupt eine Mannschaft aus Ostparaguay – der Sport Concordia aus Asunción. Bei den Herren wurde der FSV Sieger des Turniers.

Spiele, die nicht in 3:0 Spielsätzen endeten:

Bei den Herren: FSV 3 – PSV 2; FSV 3 – MSV 1; MSV 3 – SCA 2; SCA 3 – PSV 1; SCA 3 – DBN 1, DEF 3 – VSV 1.

Bei den Damen: VSV 3 – PSV 2.

Die Positionen am Turnierende

Herren

1. FSV - Fernheim
2. MSV - Menno
3. SCA - Asunción
4. DBN - Neuland
5. PSV - Paratodo
6. DEF - Friesland
7. VSV - Volendam

Damen

1. SCA
2. MSV
3. VSV
4. PSV

Eine besondere Anerkennung gilt dem PSV für die gute Vorbereitung dieses Turniers, sowie für die freundliche Aufnahme und Bewirtung der Mannschaften und Besucher.

Erdmann Unrau

Leiter des Interkolonialen Volleyballturniers ■



ANZEIGEN

Immobilien:

1. Ferdinand Niessen bietet ein Grundstück zum Kauf an. Es liegt in Rudnerweide, Paratodo-Bezirk, direkt an der Ruta de la leche. Günstig gelegen auch für Landbesitzer von Ex-Pastore oder Don Roberto Ländereien. Nähere Informationen erhält man unter der Tel. Nr. **0981 288 445**.

Dienstleistung:

1. Alnur Froese verrichtet jegliche Art von Holzarbeit. Auch macht er Färbearbeiten an Häusern (drinnen und

draußen), sowohl an Wänden, Fenstern und Türen als auch an Dächern, und zwar an jeglichen Standorten. Nähere Informationen erhält man unter der Tel. Nr. **0981 126 661**.

2. Alex Wiebe meldet, dass er neben verschiedenen anderen Bauarbeiten auch die sogenannten "muralas" aus Blech errichtet. Interessenten dürfen sich unter der Tel. Nr. **0981 652 324** melden.
3. Braucht Ihr Haus einen neuen Anstrich? 2HERMANOS KAUEHOWEN verrichtet jegliche Art von Färbearbeiten an Türen, Fenstern, Wänden und Dächern, sowohl innerhalb des Hauses als auch von draußen, und auf jeglichem Standort. Informieren Sie sich unter den Tel. Nr. **0981 841 293** oder **0981 595 850**.

Informationen vom Standesamt

Juni/Juli 2023

Geburten

Name des Kindes	Datum	Name der Eltern/Wohnort
Maya Alisson Sawatzky Bergen	24.04.2022	Rocky Romeo & Yoneko Sawatzky, Campo León
Brian Boldt Doerksen	13.06.2023	Joseph & Tanja Beatrix Boldt, Buena Vista
Luca David Dueck Penner	19.04.2023	Stanly & Stefany Dueck, Lolita
Alesio Ismael Dueck Gerbrand	16.06.2023	Christian & Janny Loela Dueck, Kleefeld
Gian Funk Wiebe	21.06.2023	Brian & Joni Funk, Osterwick
Jonas Rene Wiebe Doerksen	24.06.2023	Manuel Xander & Daisy Wiebe, Weidenfeld
Lia Evangeline Ens Dueck	21.05.2023	Jonas & Birte Doreen Ens, Kleefeld
Eric Jeremiah Hildebrand Reimer	10.06.2023	Ricky & Rebeca Ruth Hildebrand, Loma Plata
Janiv Giesbrecht Sosa	16.06.2023	Eliot & Tatiana Roselly Giesbrecht, Reinland
Ivan Josue Reimer Sosa	03.07.2023	Georg Fabian & Stella Marys Reimer, Bergfeld
Grace Penner Esau	10.04.2023	Luis & Melissa Penner, Lolita
Alejandro Nicolas Stockl Kehler	10.07.2023	Nicki Cornelius & Rowena Christina Stockl Loma Plata
Tobias Rafael Sawatzky Doerksen	25.06.2023	Sebastian Clemens & Becki Joana Sawatzky, Kleefeld
Jayden Elias Friessen Braun	27.06.2023	Jacob & Rosalinde Friessen, Osterwick
Lucas Fabrizio Toews Da Silva	31.03.2023	Matthias Jonathan & Ruth Araceli Toews, Loma Plata
Muricio German Patkau Giesbrecht	19.07.2023	Dietmar & Larissa Marit Patkau, Rosenfeld

Hochzeiten

Name des Bräutigams/Eltern	Name der Braut/Eltern	Datum
Manuel Klassen Bergen	Monica Nilceia Hentz Koch	24.06.2023
Viktor & Renate Klassen	Lauro Vicente Hentz & Marinez Fatima Koch	
Christoph Sauter	Cornelia Giesbrecht Sawatzky	24.06.2023
Siegfried & Frida Sauter	Willi & Eva Giesbrecht	
Justen Ray Harder Kauenhoven	Edineia Isabel Toews Penner	08.07.2023
Herman & Lorette Sandra Harder	Anton & Rita Toews	
Rainer Froese Dueck	Jessica Graciela Reimer Toews	08.07.2023
Jacob & Esther Froese	Heinrich & Adina Reimer	
Haiko Florian Sawatzky Klassen	Janina Hiebert Braun	08.07.2023
David & Liese Sawatzky	Roland & Lina Hiebert	

Gestorben

Name des Verstorbenen	Alter	Ehepartner/Eltern - Wohnort	Sterbedatum
Elisabeth Harder de Wiebe	79	Jacob Wiebe Giesbercht, Paratodo	23/06/2023
Cornelius Toews Goertzen	84	† Gertruda Thiessen de Toews, Loma Plata	26/06/2023
Anton Braun Friesen	58	Alwine Thiessen de Braun, Laguna Leon	01.07.2023
Abraham Giesbrecht Funk	86	Maria Klassen de Giesbrecht, Loma Plata	02.07.2023
Rambert Sawatzky Kauenhoven	45	Johan & † Helena Sawatzky, Loma Plata	10.07.2023
Heinrich Wiebe Sawatzky	84	† Helena Wiens de Wiebe, Loma Plata	12.07.2023
Susanna Giesbrecht vda. de Wiebe	83	† Peter Wiebe Sawatzky, Loma Plata	18.07.2023
August Doerksen Sawatzky	51	Liese Peters de Doerksen, Campo Lucero	19.07.2023

Viehhandel Loma Plata



Gebäude von außen:

Eingang zum Viehhandel (links) und Eingang zu "Guías y Cobranzas" (rechts).



Rezeption Viehhandel



Abteilung Buchführung - Viehhandel



Büro



Büro "Guías y Cobranzas"